

Allgemeine Hinweise zum Lehrprogramm WiSe 2016/17

Hinsichtlich der Zeit- und Raumangaben sowie der Modulzuordnungen gilt immer das auf der Homepage veröffentlichte Lehrprogramm.

Für **Bachelorstudierende** besteht eine Anmeldepflicht. Die Anmeldung erfolgt während der Anmeldephasen über STiNE. Eine Ummeldung ist *nur* während der Anmeldephasen möglich. Für Veranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzung oder Blockveranstaltungen ist die Anmeldung ("Vormerkung") in STiNE *nur* während der 1. Anmeldephase möglich.

BA-Studierende mit Studienbeginn im WiSe 16/17: Bitte orientieren Sie sich nach den Modulangaben „BA ab WiSe 16/17 (HF/NF)“ und nach der Modulübersicht in Ihren FSB.

ALLE übrigen B.A.-Studierenden: Ihre Studienstruktur hat sich nicht verändert. Verwenden Sie die Modulübersicht aus den FSB, nach denen Sie Ihr Studium begonnen haben und orientieren Sie sich nach den entsprechenden Modulangaben „BA ab WiSe 07/08 (HF/NF)“ bzw. „BA ab WiSe 12/13 (HF/NF)“!

Master- und Magister-Studierende melden sich *nicht* über STiNE an, sondern direkt bei den Lehrenden in der ersten Veranstaltungssitzung.

STiNE-Anmeldephasen Fachbereich Kultur WS 16/17

STiNE-Anmeldephase	Do, 01.09.16	9.00 h	Do, 22.09.16	13.00 h
Ummeldephase	Mo, 17.10.16	9.00 h	Fr, 04.11.16	13.00 h
Zusätzliche ABMELDEPHASE (nur FB Kultur)	Sa, 05.11.16	9.00 h	Fr, 18.11.16	13.00 h

Hinweise für die Anmeldungen in STiNE finden Sie hier:

<https://www.fbkultur.uni-hamburg.de/studium/stine-anleitungen.html>

I. ORIENTIERUNGSEINHEIT

LV-Nr.	56-601				
Titel	Übung zur Orientierungseinheit: Studienorientierung für Studienanfänger/innen ab WiSe 16/17 im Hauptfach Kunstgeschichte				
Zeit/Ort	10. Oktober bis 14. Oktober, ESA W, Rm 120				
Tutor/in	Jan Boesken, Maren Freyer, Dorothee Glawe				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB):	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR):	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent):	Teilnehmerbegrenzung:	Block-LV:	Sonstiges:
nein	nein	nein	nein	ja	
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-601 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1 BA ab Wi Se 16/17 (HF/NF): KG-EM1				

LV-Nr.	56-602
Titel	Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger/innen) Kunst im mittelalterlichen Hamburg

Zeit/Ort	2st. Do 16-18, ESA W, Rm 120				
Dozent/in	Hanna Wimmer				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-602 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1 BA ab Wi Se 16/17 (HF/NF): KG-EM1				
Kommentare/Inhalte					
<p>In diesem Orientierungsseminar werden wir uns auf Spurensuche begeben. Sehr viele der Bau- und Bildwerke des mittelalterlichen Hamburgs sind seit der Reformation, zuletzt besonders in den Bombardierungen des Zweiten Weltkrieges zerstört worden, viele nur noch bruchstückhaft erhalten, schriftlich oder in Zeichnungen überliefert. Anhand der erhaltenen Architektur, der bemalten und geschnitzten Altartafeln, der Skulpturen und Handschriften sowie der schriftlichen Überlieferung werden wir die Grundlagen kunstgeschichtlichen Arbeitens erproben. Dabei soll auch der sozial- und kulturhistorische Rahmen berücksichtigt werden, in dem diese Objekte entstanden: ihre Auftraggeber, ihre Produzenten, die mittelalterlichen Zünfte (die in Hamburg als Ämter bezeichnet wurden) und der Ort der Bau- und Bildwerke in der mittelalterlichen Sakraltopographie der Hansestadt. Einige der Sitzungen werden vor Originalen in der Hamburger Kunsthalle und in der Kirche St. Jacobi stattfinden, außerdem werden wir eine Tagesexkursion ins benachbarte Lübeck unternehmen. Das Seminar richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte im ersten Semester und wird durch das von Dorothee Glawe geleitete Tutorium ergänzt. Im Laufe des Seminars wird jede/r Seminarteilnehmer/in ein kurzes Referat übernehmen und bis Ende des Semesters eine Hausarbeit schreiben.</p>					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> • Aufsätze zur Kulturgeschichte, hg. von Volker Plagemann für die Stiftung Denkmalpflege Hamburg (Die Kunst des Mittelalters in Hamburg, Bd. 1), Hamburg 1999 • Goldgrund und Himmelslicht: die Kunst des Mittelalters in Hamburg, hg. von Uwe M. Schneede, Ausst.-Kat. Hamburger Kunsthalle, Hamburg 1999 					

LV-Nr.	56-603				
Titel	Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger/innen) Orte zeitgenössischer Kunst in Hamburg				
Zeit/Ort	2st. Do 16-18, ESA W, Rm 119				
Dozent/in	Petra Lange-Berndt				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-603 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1 BA ab Wi Se 16/17 (HF/NF): KG-EM1				
Kommentare/Inhalte					
<p>Bei der Orientierungseinheit handelt es sich um eine generelle Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, in diesem Fall exemplarisch anhand des Feldes zeitgenössischer Kunst, entsprechenden Werken, Situationen und institutionellen Kontexten. Das Seminar führt in die Methoden und Arbeitstechniken des Faches ein und versteht</p>					

<p>sich als erste Übung in einer wissenschaftlichen Herangehensweise. Was zeichnet zeitgenössische Kunst aus? Welche Problemfelder werden innerhalb dieses Feldes angesprochen, wie ist eine Annäherung über Beschreibungen oder Textlektüre möglich? Der Schwerpunkt liegt dabei auf Orten der Gegenwartskunst in Hamburg: Welcher Kunst begegnen wir etwa in der Kunsthalle, dem Kunstverein oder einer Galerie? Was hingegen erwartet uns im Elektrohaus bei einer Privatsammlerin oder im öffentlichen Raum? Was für Wertungen werden vorgenommen? Wie ist Kunst mit gesellschaftlichen Spannungsfeldern wie Politik oder Ökonomie verknüpft? Darüber hinaus werden handfeste Grundlagen wie Literaturbeschaffung, relevante Zeitschriften sowie der Aufbau von Referaten und Hausarbeiten besprochen.</p> <p>Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studienanfänger des 1. bis 3. Semesters. Da das Seminar in großen Teilen vor Originalen stattfindet, ist die Teilnehmerzahl begrenzt.</p>
<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hubertus Butin: DuMonts Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst, Köln 2002 • Hal Foster et al: Art since 1900: Modernism, Antimodernism, Postmodernism, London 2012 • Monika Wagner et al: Funkkolleg Moderne Kunst, herausgegeben vom Deutschen Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen et al, 11 Bde., Weinheim u.a. 1990 (Allg 1103,6:11)

I.2. Tutorien

LV-Nr.	56-602 TUT				
Titel	Tutorium zum Begleitseminar zur Orientierungseinheit Kunst im mittelalterlichen Hamburg				
Zeit/Ort	2 st. Mi. 14-16, ESA W, Rm 109, Beginn 19.10.				
Tutor/in	Dorothee Glawe				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-602 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1 BA ab Wi Se 16/17 (HF/NF): KG-EM1				

LV-Nr.	56-603 TUT				
Titel	Tutorium zum Begleitseminar zur Orientierungseinheit Orte zeitgenössischer Kunst in Hamburg				
Zeit/Ort	2 st. Do 14-16, ESA W, Rm 120				
Tutor/in	Jan Boesken				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-603 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1 BA ab Wi Se 16/17 (HF/NF): KG-EM1				

LV-Nr.	56-643				
Titel	Tutorium für Nebenfachstudierende und Hochschulwechsler				
Zeit/Ort	2 st. Mo 10-12, ESA W, Rm 120				
Dozent/in	Marie-Lynn Jessen				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-643 (1 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1-NF BA ab WiSe 16/17 (NF): KG-EM1-NF				

II. SEMESTERSCHWERPUNKT: MODELLIERUNG VON ZEIT

II.1. Vorlesungen

LV-Nr.	56-604				
Titel	VL Das Alter. Ästhetische Dispositive und semantische Aufladungen				
Zeit/Ort	2st. Di 10-12, ESA 1, Hörsaal C				
Dozent/in	Margit Kern				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): ja	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudium, Uni-Live
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-604 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-Kultur), SG				
56-604 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM2, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM2, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe. 16/17 (HF/NF): KG-AM2, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-Kultur), SG				
56-604 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM4				
Kommentare/Inhalte					
Literatur					
•					

II.2. Proseminare

LV-Nr.	56-605				
Titel	PS Das Ende der Geschichte. Die Apokalypse im Mittelalter				
Zeit/Ort	2st. Fr. 12-14, ESA W, Rm 119				
Dozent/in	Hanna Wimmer				
Weitere Informationen					

Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: Ja, max. 25 TN	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-605 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -WB1 (fachliche Vertiefung) BA MAST: MAST-E3				
56-605 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM1, -AM4, BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM1, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung) BA MAST: MAST-A4				
56-605 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -WB1 (fachliche Vertiefung) BA MAST: MAST-E3				
Kommentare/Inhalte					
<p>Die Offenbarung des Johannes ist das letzte Buch der Bibel. Die gleichermaßen spektakuläre wie rätselhafte Endzeit-Vision, die im Mittelalter dem Evangelisten Johannes zugeschrieben wurde, ist das meistkommentierte Buch der Bibel. Im Laufe des Mittelalters und weit darüber hinaus ist sie außerdem immer wieder illustriert worden. Die erhaltenen Bilderzyklen finden sich in Handschriften und gedruckten Büchern, von der Bamberger Apokalypse aus dem 10. Jahrhundert und den spanischen Beatus-Kommentaren aus der Zeit vom 10. bis zum 12. Jahrhundert bis zu den berühmten Holzschnitten Albrecht Dürers. Sie finden sich auch auf Wandmalereien, Retabeln und Tapisserien monumentalen Formates. Im Proseminar werden wir uns mit bekannten und weniger bekannten Bilderzyklen der Apokalypse beschäftigen, die Johannes' Vision von den letzten Dingen zu unterschiedlichen Zeiten für unterschiedliche RezipientInnenkreise auf unterschiedliche Weise darstellten. Dabei wird es nicht zuletzt darum gehen, in kunstgeschichtliche Arbeitsmethoden einzuführen und Grundwissen zu vermitteln, das für das Studium insbesondere mittelalterlicher Bildwerke nötig ist. Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit ist selbstverständlich Pflicht. Für 4 LP wird ein Referat gehalten, für 6 LP zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben.</p>					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> Die Offenbarung des Johannes, z.B. in der Übersetzung nach Martin Luther, der Einheitsübersetzung oder der Übersetzung nach der Elberfelder Bibel Richard Emmerson & Bernard McGinn (Hgg.), The Apocalypse in the Middle Ages, Ithaca/N.Y. u.a. 1993 David Ganz & Ulrike Ganz, Visionen der Endzeit. Die Apokalypse in der mittelalterlichen Buchkunst, Darmstadt 2016 					

II.3. Seminare

LV-Nr.	56-606				
Titel	S Am Anfang. Formen, Themen und Ikonographien des Anfangs in der mittelalterlichen Kunst				
Zeit/Ort	2st. Mo 14-16, ESA W, Rm 119, Beginn: 24.10.2016				
Dozent/in	Bruno Reudenbach				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:

LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-606 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1, BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung)
56-606 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM1, -AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM1, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung)
56-606 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM1, -AM4, BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM1, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung)
56-606 (5 LP)	MA: PM1, PM4
56-606 (10 LP)	MA: PM1, PM4
Kommentare/Inhalte	
<p>Das Seminar wird das Thema „Anfang“ in zweierlei Hinsicht behandeln. Zum einen wird es um die Ikonographien von Anfängen gehen, um den Anfang der Welt mit der Welterschöpfung, um den Anfang der Menschheitsgeschichte, den Anfang des Kirchenjahres oder die Gründung von Städten oder Klöstern. Neben diesem ikonographisch-thematischen Zugang soll aber zweitens ein systematisch struktureller erarbeitet werden, der sich an folgenden Fragen orientieren kann: Wie sind Anfänge von Bilderzählungen gestaltet, wie wird den Betrachtern der Einstieg in eine Bilderzählung erleichtert oder erschwert? Haben nicht-erzählende Bildprogramme einen Anfang? Werden im Bildangebot dreidimensionaler Objekte, bei Portalen, Schreinen oder Reliquiaren, Anfangspositionen ausgewiesen?</p> <p><u>Leistungen:</u> regelmäßige Teilnahme; 2 LP Essay; 4/5 LP mündlicher Beitrag 6/10 LP mündlicher Beitrag u. Hausarbeit.</p>	

LV-Nr.	56-607				
Titel	S Stein malen. Materialfiktionen in der Malerei nördlich und südlich der Alpen 1250-1500				
Zeit/Ort	ACHTUNG: TERMINÄNDERUNG! 2st. Fr 10-12, ESA W, Rm 120; Beginn: 28.10.				
Dozent/in	Isabella Augart, Iris Wenderholm				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Mit Exkursion, die innerhalb der regulären SWS stattfindet
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-607 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, VM1, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -VM1, -ABKI, -ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung) BA MAST: MAST-E3, MAST-V3				
56-607 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1, AM2, AM5, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM1, -AM2, -AM4, -ABKI, -ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM1, -AM2, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung) BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, M8				
56-607 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, AM1, AM2, AM5, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM1, -AM2, -AM4, -ABKI, -ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM1, -AM2, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung)				

	BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, M8
56-607 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
56-607 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Schroff wie Felsen, kostbar wie schillernde Juwelen und unverwüstlich wie Marmor: diese besonderen Materialqualitäten machten Stein seit jeher nicht nur zu einem geschätzten Werkstoff der Architektur und Juwelierkunst, sondern lockten auch die Maler zur Imitation des Naturmaterials. Im Fokus des Seminars steht die malerische Nachahmung von Stein in der Kunst und Kunstliteratur zwischen 1250 und 1500. Das Seminar möchte dazu befähigen, materialitätsbezogene Fragestellungen an Werke aus der italienischen, altniederländischen und deutschen Malerei des Spätmittelalters und der Frührenaissance zu entwickeln. Hierzu beschäftigen wir uns mit der Verwendung von mineralischen Pigmenten in der künstlerischen Praxis, gehen dem Thema Stein in der antiken und christlichen Ikonographie nach und lernen Wissensbestände über Stein aus der Mineralogie, Naturkunde und Astrologie kennen. Im Seminar werden ausgewählte Werke von Künstlern wie Giotto, Mantegna oder Jan van Eyck in Referaten vorgestellt, Bildbeschreibungen mündlich und schriftlich eingeübt, Quellen und Forschungsliteratur gelesen und methodische Zugänge (Materialikonographie, Mimesis, Fiktion) diskutiert. Die Auseinandersetzung mit den steinernen Überresten der Antike, kunsttheoretische Reflektionen (etwa zu Grisaille), Naturalismuskonzepte und das Zusammenspiel gemalter und tatsächlicher Materialien bieten uns vielfältige Perspektiven auf den gemalten Stein. Das Seminar findet zum Teil vor Originalen in der Berliner Gemäldegalerie (Tagesexkursion) und in mehreren Sitzungen in der Hamburger Kunsthalle statt.</p> <p>Für den Erwerb von 2 LP wird die Übernahme eines Kurzreferates zu einem Text aus der Sekundärliteratur erwartet, für 4 LP bzw. 5 LP ein 15minütiges Referat, für 6 LP bzw. 10 LP das Abfassen einer 10-12seitigen Hausarbeit sowie die Übernahme eines 15minütigen Referats.</p>	
Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> • Fabio Barry, „I marmi loquaci: Malerei in Stein“, in: Daidalos 56 (Juni 1995), S. 106-121. • Fantasie und Handwerk. Cennino Cennini und die Tradition der toskanischen Malerei von Giotto bis Lorenzo Monaco, Wolf-Dietrich Löhr, Stefan Weppelmann (Hg.), Ausstellungskatalog Gemäldegalerie Berlin, München 2008. • Constanze Itzel, Der Stein trägt. Die Imitation von Skulpturen in der niederländischen Tafelmalerei im Kontext bildtheoretischer Auseinandersetzungen des frühen 15. Jahrhunderts, Diss. Univ. Heidelberg 2004. • Michaela Krieger, Grisaille als Metapher: zum Entstehen der Peinture en Camaieu im frühen 14. Jahrhundert, Wien 1995. • Christiane Mannheim, „Edelsteine und Mineralien: Symbole theologischer Spekulationen und mystischer Naturverehrung werden zu Objekten wissenschaftlicher Forschungen“, in: Erkenntnis, Erfindung, Konstruktion: Studien zur Bildgeschichte von Naturwissenschaften und Technik vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, hg. v. Hans Holländer, Berlin 2000, S. 197-222. • Thomas Raff, Die Sprache der Materialien, Anleitung zu einer Ikonologie der Werkstoffe, München 1994. • Thomas Weigel, „Spolien und Buntmarmor im Urteil mittelalterlicher Autoren“, in: Antike Spolien in der Architektur des Mittelalters und der Renaissance, hg. v. Joachim Poeschke, München 1996, S. 117-151. 	

LV-Nr.	56-608				
Titel	S Erzählte Zeit. Historienbilder von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart				
Zeit/Ort	2st. Mo 14-16, ESA W, Rm 120				
Dozent/in	Uwe Fleckner				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:

LP-Varianten und Moduluordnungen	
56-608 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3
56-608 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3
56-608 (5 LP)	MA: PM1, PM2
56-608 (10 LP)	MA: PM1, PM2
Kommentare/Inhalte	
<p>Mit der Gattung des Ereignisbildes wird dieses Seminar ein nicht leicht zu definierendes Themengebiet umfassen, dessen bildnerische Umsetzungen höchst unterschiedlich und mit wechselnder Intensität auf das jeweils dargestellte Geschehen reagiert haben. Nicht sämtliche historische Ereignisse von Rang sind in Kunstwerken dargestellt worden, nicht immer hält die Qualität solcher Kunstwerke, was das historische Ereignis an Bedeutung verspricht; andererseits sind oft genug weniger bedeutende historische Daten Anlass zu großartigen Werken der Historienmalerei geworden, in denen Wesentliches einer Epoche Bild geworden ist. Der Begriff des historischen »Ereignisses« soll dabei in größtmöglicher Offenheit aufgefasst werden, so dass solche Kunstwerke diskutiert werden können, in denen eine historische Situation als Signatur einer Epoche bildnerisch auskristallisiert wird. Besprochen werden Ereignisbilder vom Mittelalter bis in die Gegenwart; Aufgabe der jeweiligen Referate wird es sein, in das Kunstwerk und seinen historischen Anlass einzuführen, sowie zum Verhältnis von Ereignis und Darstellung, zu den Erzählstrategien der Bilder und – insbesondere – zur Frage der Darstellbarkeit von unmittelbar zeitgenössischer Geschichte in Werken der Bildenden Kunst Stellung zu nehmen.</p> <p>Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, ein Referat von 30 Minuten Länge zu übernehmen, sowie die aktive Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen. Zum Nachweis aktiver Teilnahme schließt das Seminar mit einer Klausur.</p>	
Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> Uwe Fleckner (Hrsg.): Bilder machen Geschichte. Historische Ereignisse im Gedächtnis der Kunst, Berlin 2014 (Studien aus dem Warburg-Haus, Bd. 13). 	

II.4.Hauptseminare

LV-Nr.	56-609				
Titel	HS Evolutionäre Modelle in der Kunst, 1880-1910				
Zeit/Ort	2st. Do 12-14,ESA W, Rm 120				
Dozent/in	Petra Lange-Berndt				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: Ja, max 20 TN	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Moduluordnungen					
56-609 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-609 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-609 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				

56-609 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
56-609 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Mit der Rezeption evolutionärer Theorien gewannen biologisch argumentierende Entwicklungsmodelle weitreichende Bedeutung. Vor allem im Zuge der Popularisierung der Debatte ist gegen Ende des 19. Jahrhunderts auch in den Künsten eine Auseinandersetzung mit diesem Paradigma der Naturwissenschaften zu verzeichnen. Zu Beginn des Seminars soll eine gemeinsame Quellenlektüre ausgewählter Schriften in die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge einführen. Anschließend stehen mit exemplarischen Kunstwerken etwa von Odilon Redon, Emile Gallé, Leopold & Rudolf Blaschka, Ernst Haeckel, Edward Munch, Max Klinger oder Edgar Degas folgende Themenblöcke im Zentrum: Die graphische Darstellung der Evolution, die Auseinandersetzung mit den „Ursprüngen“ des Lebens – etwa der Imagination einer prähistorischen Urwelt, den Anfängen des zellulären Lebens im Wasser oder der morphogenetischen Entwicklung von Föten –, die geschlechtsspezifische Aufladung evolutionärer Modelle sowie Vorstellungen von Wildheit und Animalität sowie schließlich die rassenideologische Zuspitzung innerhalb von Physiognomie und Kriminalanthropologie. Welche Wechselwirkung zwischen naturwissenschaftlichen Thematiken und künstlerischen Verfahren können beschrieben werden? Und welche methodischen Schwierigkeiten tauchen bei der kunsthistorischen Beschäftigung mit der Naturwissenschaftsgeschichte und ihren Gegenstandsbereichen auf? Leben wir, wie es Donna Haraway jüngst vorgeschlagen hat, im Cthulucene?</p> <p>Das Seminar ist eine Kooperation mit dem Museum für Kunst und Gewerbe und findet – soweit möglich – vor Originalen statt.</p>	
Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausst.-Kat. Darwin. Kunst und die Suche nach den Ursprüngen, Schirn Kunsthalle, Frankfurt am Main 2009 • Horst Bredekamp: Darwins Korallen. Die frühen Evolutionsdiagramme und die Tradition der Naturgeschichte, Berlin 2005 • Linda Nochlin: "Introduction: The Darwin Effect", in: Nineteenth-Century Art Worldwide, Vol. 2, Nr. 2 (Frühling 2003), www.19thc-artworldwide.org/spring_03/articles/noch.html • Julia Voss: Darwins Bilder: Ansichten der Evolutionstheorie 1837 bis 1874, 2. Auflage, Frankfurt am Main 2009 	

III. AUSSERHALB DES SEMESTERSCHWERPUNKTS

III.1. Vorlesungen

LV-Nr.	56-610				
Titel	VL Skulptur des 13. Jahrhunderts in Deutschland				
Zeit/Ort	2st. Do 10-12, ESA 1, Hörsaal C (Erwin-Panofsky-Hörsaal)				
Dozent/in	Bruno Reudenbach				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudium max 50 TN Zur Vorlesung gibt es ein begleitendes Seminar
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-610 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -VM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR) BA MAST: MAST-E3, MAST-V3				
56-610 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR) BA MAST: MAST-A4				

	MA MAST: MAST-M7, MAST-M8, MAST-M10
56-610 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM4
Kommentare/Inhalte	
<p>Der Überblick über die Skulptur des 13. Jahrhundert in Deutschland, den diese Vorlesung bieten wird, wird nicht Vollständigkeit anstreben, sondern Schwerpunkte setzen. Schon 1914 hat Wilhelm Vöge in seinem berühmten Aufsatz „Die Bahnbrecher des Naturstudiums um 1200“ das Stichwort geliefert, das für viele Generationen das Leitmotiv beim Blick auf die Skulptur des 13. Jahrhunderts lieferte und das bis heute ein wichtiges Narrativ bei der Befassung mit diesem Gegenstandsbereich geblieben ist. Tragweite und Gültigkeit dieses Deutungsmodells gehen. Ein zweiter Schwerpunkt wird Figurenensembles gewidmet sein, die in dieser Zeit eine hohe Bedeutung hatten. Nicht zufällig gehören die Naumburger Stifterfiguren oder die Bamberger Domskulpturen zu den berühmtesten Zeugnissen der Gattung.</p> <p><u>Leistungen:</u> 2 LP regelmäßige Teilnahme; 4/5 LP regelmäßige Teilnahme; Klausur.</p>	
Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> • Der Naumburger Meister: Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen. Ausstellungskatalog, 2 Bde., Petersberg 2011. • Niehr, Klaus: Die mitteldeutsche Skulptur der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts (Artefact, 3), Weinheim 1992. • Panofsky, Erwin: Die deutsche Plastik des elften bis dreizehnten Jahrhunderts, Text- u. Tafelbd. (Die deutsche Plastik in Einzeldarstellungen, 1), München 1924. • Schubert, Dietrich: Von Halberstadt nach Meißen. Bildwerke des 13. Jahrhunderts in Thüringen, Sachsen und Anhalt, Köln 1974. 	

LV-Nr.	56-650				
Titel	VL Über die Farbe – Kulturgeschichte und Materialtechnologie				
Zeit/Ort	2st. Di 10-12 Uhr, Warburgstraße 26, Glaspavillon				
Dozent/in	Oliver Hahn				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): ja	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-650 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -VM1, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR), SG				
56-650 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM5, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM4, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR), SG				
56-650 (5 LP)	MA: PM2, PM5				
Kommentare/Inhalte					
<p>Seit Menschengedenken benutzen die Menschen farbige Materialien, um Bilder entstehen zu lassen. Die Palette der Farbmittel umfasst eine große Anzahl verschiedener Substanzen. Neben künstlich hergestellten Pigmenten sowie pflanzlichen und tierischen Farbstoffen finden sich zahlreiche Mineralien, die nach einem Reinigungsprozess als Pigment verwendet wurden. Zahlreiche Quellen berichten über die Gewinnung und Herstellung von Farben. So gibt es bereits seit der Antike eine lange Tradition, Zubereitungs- und Verarbeitungsrezepturen zu sammeln.</p> <p>Die Lehrveranstaltung gewährt einen umfassenden Einblick in das Phänomen Farbe, ihre physikalischen Grundlagen, stellt Herstellungstechniken anhand von historischen Rezepturen vor und präsentiert materialanalytische Verfahren zur Untersuchung von Farbmaterien. Sie richtet sich damit sowohl an</p>					

<p>interessierte Geisteswissenschaftler, die materialwissenschaftliche Verfahren in ihre Forschung einbeziehen wollen, als auch an Naturwissenschaftler, die einen Einblick in anwendungsbezogene materialwissenschaftliche Forschung anstreben.</p> <p>Ergänzend werden die naturwissenschaftlichen Methoden vorgestellt, die üblicherweise bei der Analyse von Farbmitteln Anwendung finden. Es spannt sich ein Bogen von reflektographischen Verfahren über die Mikroskopie bis hin zu spektroskopischen und chromatographischen Verfahren. Diese werden vermittelt, ohne dass ein Studium der Chemie oder Physik Voraussetzung wäre. Hier werden auch die Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Verfahren aufgezeigt.</p> <p><u>Leistung:</u> 2 LP: regelmäßige Teilnahme 4 LP: regelmäßige Teilnahme und Bestehen einer mündlichen Abschlussprüfung</p> <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, Bd. 1-3, Philipp Reclam jun. Stuttgart, 2. Auflage 1988, ISBN 3-15-010322-3 • R. D. Harley, Artists' Pigments - c. 1600-1835, Archetype Publications Ltd., London, 2001, ISBN 1-873132-91-3 • Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud: Die Sprache des Materials: Die Technologie der Kölner Tafelmalerei vom Meister der heiligen Veronika bis Stefan Lochner, Berlin 2013, ISBN 978-3-422-07216-9

III.2. Proseminare

LV-Nr.	56-611				
Titel	PS Einführung in die Beschreibung von Malerei und Skulptur				
Zeit/Ort	2st. Di 12-14 Uhr, ESA W, Rm 120				
Dozent/in	Uwe Fleckner				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-611 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -EM3				
56-611 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1-NF BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM1-NF				
56-611 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -EM3				
Kommentare/Inhalte					
<p>Die Grundlage jeder Beschäftigung mit Werken der Bildenden Kunst ist ein problembewusstes Sehen und das Überführen der gewonnenen Eindrücke in das gesprochene wie das geschriebene Wort. Am Anfang des Studiums der Kunstgeschichte sollte also eine Übung stehen, bei der unterschiedliche Möglichkeiten der Werkbeschreibung erarbeitet werden. Auch sollen und müssen besondere methodische Probleme des Transfers von Seheindrücken zur Sprache kommen. Gemeinsam werden wir Gemälde und Skulpturen vom Mittelalter bis zur Gegenwart betrachten und beschreiben, dabei werden sowohl die wechselnden historischen Kontexte sowie Fragen der Interpretation berührt als auch spezifische Probleme einzelner Bildgattungen, insbesondere im unterschiedlichen Vorgehen bei der Beschreibung von zwei- und dreidimensionalen Werken der Kunstgeschichte.</p>					

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, ein Referat von 30 Minuten Länge zu übernehmen sowie die aktive Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Studierende im Fach Kunstgeschichte des 1. bis 3. Semesters. Zum Nachweis aktiver Teilnahme schließt das Seminar mit einer Klausur.

LV-Nr.	56-612				
Titel	PS Übung zur christlichen Ikonographie vor Originalen im Berliner Bodemuseum. Religiöse Kunst des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit				
Zeit/Ort	Vorbgespr. am Fr. 28.10., Uhr, Rm 120, weitere Termine im Bodemuseum				
Dozent/in	Margit Kern				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: Ja, max. 25 TN	Block-LV: ja	Sonstiges: Mit Exkursion, die Lehrveranstaltung kann entweder als Proseminar oder als Exkursion angerechnet werden
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-612 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -ABKI, - ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -WB1 (fachliche Vertiefung) BA MAST: MAST-E3				
56-612 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM4, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM1, -AM2, -ABKI, -ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM1, -AM2, -WB1 (fachliche Vertiefung) BA MAST: MAST-A4				
56-612 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -ABKI, -ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -WB1 (fachliche Vertiefung) BA MAST: MAST-E3				
Kommentare/Inhalte					
<p>Zentrale Themen der christlichen Kunst, wie – unter anderem – Gnadenstuhl, Schutzmantelmadonna, Christus-Johannes-Gruppe oder Engelpietà, sollen im Rahmen dieser Übung kennengelernt werden. Dabei stellen sich Fragen nach dem ursprünglichen Kontext, der ehemaligen Funktion der Kunstwerke, die heute im Museum sind. Handelte es sich um ein Altarbild, das im Rahmen der Liturgie eine Rolle spielte, oder wurde die Skulptur für die private Andacht genutzt? Voraussetzung für eine Beantwortung dieser Fragen ist eine genaue Betrachtung und Beschreibung des Einzelwerks, die im Rahmen des Seminars geübt werden soll. Darüber hinaus wird eine Einführung in die Nachschlagewerke der christlichen Ikonographie gegeben.</p> <p>Das Seminar findet als Blockseminar in Berlin statt.</p>					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> • Das Bodemuseum. 100 Meisterwerke, Museum für Byzantinische Kunst, Skulpturensammlung, Münzkabinett, hrsg. von Antje-Fee Köllermann und Iris Wenderholm, Berlin 2006. • Kat. Ausst. Glaube, Hoffnung, Liebe, Tod, hrsg. von Christoph Geissmar-Brandi und Eleonora Louis, Wien, Kunsthalle, Klagenfurt 21996. • Kat. Ausst. Spiegel der Seligkeit. Privates Bild und Frömmigkeit im Spätmittelalter, bearb. von Frank Matthias Kammel, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg 2000. • Lexikon der christlichen Ikonographie, hrsg. von Engelbert Kirschbaum, 8 Bde., Freiburg im Breisgau 1968–1976. 					

LV-Nr.	56-613
Titel	PS Die Kunst des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in der Galerie Neue Meister in Dresden - Exkursionsseminar

Zeit/Ort	Einführungsveranstaltung am Fr., 21.10.2016 10-12 Uhr in Hamburg, ESA W, Rm 120, Exkursion in Dresden Di. 07.03. – Fr. 10.03.2017				
Dozent/in	Theresa Heßling				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: Ja, max 14 TN	Block-LV: ja	Sonstiges: Mit Exkursion, die Lehrveranstaltung kann entweder als Proseminar oder als Exkursion angerechnet werden
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-613 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-613 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM3, ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM3, -ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM3, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-613 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
Kommentare/Inhalte					
<p>Die Galerie Neue Meister in Dresden zählt zu den wichtigsten Sammlungen der Kunst der Moderne in Deutschland. Schwerpunkte liegen in der Malerei der Romantik, des deutschen Impressionismus und Expressionismus. Künstler wie Caspar David Friedrich, Carl Gustav Carus, Max Slevogt, Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff und Otto Dix sind mit zahlreichen Werken vertreten. Der Bestand zeugt unter anderem davon, dass Dresden im Laufe des 19. und frühen 20. Jahrhundert immer wieder ein Zentrum für die Kunstproduktion in Deutschland war. Caspar David Friedrich wirkte vor Ort mit Freunden und Schülern und 1905 wurde in der Stadt die Künstlergruppe Brücke gegründet, die als Wegbereiter des Expressionismus in Deutschland gilt. Im Proseminar sollen vor Ort und vor den Originalen einige ausgewählte Werke in detaillierten Analysen besprochen werden. Dadurch wird eine kunsthistorische Kernkompetenz, die Betrachtung und Beschreibung von Originalen, eingeübt. Aus der Betrachtung heraus eröffnen sich für jedes Werk spezifisch grundlegende kunsthistorische Fragestellungen: zum Beispiel nach der Bedeutung des Motivs, der Bedeutung der Malweise oder nach dem Einbezug der Rezipienten. Die für das jeweilige Werk relevanten Fragen sollen erkannt und Antwort darauf diskutiert werden. Zusätzlich werden übergeordnete Aspekte, wie die Geschichte und Ordnung der Sammlung sowie die Präsentation der Werke im 2010 vollständig erneuerten Museumgebäude thematisiert. Das Seminar wird vom 07. bis zum 10. März 2017 in Dresden stattfinden. Die Vorbereitung und Referatsvergabe findet am 21.10.2016 in Hamburg statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Studierende beschränkt, die Auswahl der TeilnehmerInnen erfolgt in der Vorbereitungssitzung. Die Veranstaltung kann entweder als Seminar oder als Exkursion angerechnet werden.</p>					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> • Das neue Albertinum. Kunst von der Romantik bis zur Gegenwart, hrsg. v. Ulrich Bischoff und Moritz Woelk, München 2010. • Galerie Neue Meister Dresden. Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Illustrierter Katalog in zwei Bänden, hrsg. v. Ulrich Bischoff und Dagmar Sommer, Köln 2010. • James J. Sheehan: Geschichte der deutschen Kunstmuseen. Von der fürstlichen Kunstkammer zur modernen Sammlung, München 2002. 					

LV-Nr.	56-614
Titel	PS Kritzal & Kringel. Die Bildpraxis von SchriftstellerInnen und Schriftstellern
Zeit/Ort	2st. Mo 10-12 Uhr, ESA W, Rm 119
Dozent/in	Andrea Haarer
Weitere Informationen	

Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende max 2 TN
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-614 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -WB1 (fachliche Vertiefung)				
56-614 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM3, AM4, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM3, -AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM3, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung)				
56-614 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -WB1 (fachliche Vertiefung)				
Kommentare/Inhalte					
Parallel zum Schreiben gehört das Machen von Bildern zur täglichen Arbeitspraxis zahlreicher Schriftstellerinnen und Schriftsteller des 19. Jahrhunderts wie Justinus Kerner, Victor Hugo, George Sand, Hans Christian Andersen und John Ruskin. Sie zeichnen, kritzeln, klecksen, schneiden und collagieren mit Materialien, die einfach und günstig verfügbar sind, und mit Handgriffen, die keiner künstlerischen Ausbildung bedürfen und experimentell anmuten können. Ihre Bilder müssen keine Illustrationen geschriebener Texte sein, sie müssen keinen Anschluss und keine Konkurrenz zu den Positionen der bildenden Künste suchen und verbleiben oft unveröffentlicht und in kleinen Kreisen. Warum bedürfen Schriftstellerinnen und Schriftsteller solcher Bilder? In welchem Zusammenhang steht das Machen von Bildern mit dem Schreiben? Welchen Stellenwert können diese Bilder einnehmen? Sind sie eine Technik, um Gedanken- und Schreibflüsse anzuregen? Sind sie ein ästhetisches Vergnügen? Sind Bilder eine Praxis, um einen anderen, nicht-begrifflichen Zugriff auf Dinge zu erhalten und zu Ideen zu gelangen? Mit der gemeinsamen Diskussion von Texten, die sich mit dem künstlerischen Produzieren solcher Bilder befassen, und mit dem Sprechen über diese Bilder soll etwas über ihre jeweilige Bedeutsamkeit und Eigenart erfahren werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind daher die Vorbereitung der Texte und eine aktive Mitarbeit.					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellungskatalog Ingelheim : WortBildKünstler : von Goethe bis Ringelnatz. Und Herta Müller. Internationale Tage Ingelheim. Ingelheim, Altes Rathaus, 28. April – 7. Juli 2013 ; Lübeck, Museum Behnhaus Drägerhaus, 27. Juli – 20. Oktober 2013. Hg. von Ulrich Luckhardt und Enjar Stig Askgård. Ostfildern 2013. • Serges Linares: Du pinceau à la plume. Ecrivains dessinateurs et peintres depuis le romantisme. Valenciennes 2007. • Gustav Frank und Barbara Lange: Einführung in die Bildwissenschaft. Darmstadt 2010. 					

LV-Nr.	56-615				
Titel	PS Tutto Dante. Die Rezeption der Göttlichen Komödie von Dante Alighieri in der Bildenden Kunst				
Zeit/Ort	2st. Mi 10-12 Uhr, ESA W, Rm 119				
Dozent/in	Franca Buss				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende max 5 TN
LP-Varianten und Modulzuordnungen					

56-615 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2
56-615 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM3 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM1, -AM2, -AM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM1, -AM2, -AM3
56-615 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2
<p>Kommentare/Inhalte Kaum ein anderes Werk der Weltliteratur hat so viele Künstler unterschiedlicher Epochen zur Bildproduktion angeregt wie die Göttliche Komödie von Dante Alighieri. Die Vielfalt der künstlerischen Deutungen gibt den Anstoß für das Seminar. Neben frühen illustrierten Handschriften, von denen exemplarisch der Codex Yates Thompson 36 (um 1442-1482) sowie das um 1480 entstandene Exemplar der Commedia für Federico da Montefeltro (Cod. Urb. Lat 365) behandelt werden soll, wird auch dem Botticelli-Zyklus eine eigene Sitzung gewidmet sein. Darüber hinaus zeugen einige Wandbilder des 14. und 15. Jahrhunderts von der großen Popularität der Commedia in Italien. Im Barock spielt Dante keine große Rolle, erst im späteren 18. und dann vor allem im 19. und 20. Jahrhundert gewinnt er als Identifikationsfigur wieder an Bedeutung, die nun auch über Italien hinausgeht. Für England seien hier vor allem John Flaxman und William Blake, für Frankreich Eugène Delacroix sowie Gustav Doré und für die deutsche Auseinandersetzung mit Dante seien stellvertretend Joseph Anton Koch, Arnold Böcklin und Anselm Feuerbach genannt. Bis heute hat die Dante-Beschäftigung kein Ende gefunden. Das sieht man nicht nur an den zahlreichen Neuübersetzungen und den Ausstellungen – zuletzt zum Botticelli-Zyklus in Berlin („Der Botticelli-Coup“, 16.10.2015 bis 24.01.2016) – sondern auch an der Beschäftigung mit dem poema sacro zeitgenössischer Künstler, wie z. B. Robert Rauschenberg. Ziel des Seminars ist es somit, nicht nur durch die Illustrationen einen unverstellten Blick auf das Textverständnis der jeweiligen Künstler zu erhalten, sondern darüber hinaus basierend auf dem Horazschen Diktum <i>ut pictura poesis</i> dem wechselnden Verhältnis von Malerei und Dichtung nachzugehen. Nicht zuletzt gibt die Betrachtung des Dialogs von Wort und Bild einen groben Aufschluss über die Kunst der vergangenen sechs Jahrhunderte und auch über regionale Unterschiede von Italien über Frankreich, England und Deutschland.</p> <p><u>Leistungsanforderungen:</u> Voraussetzung für die Teilnahme (2, 4 oder 6 LP) ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sowie die Übernahme eines Kurzreferats. 2 LP: Seminarteilnahme + Kurzreferat (10 min.) 4 LP: Referat (20 min.) 6 LP: Referat + Hausarbeit</p>	
<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brieger, Peter/Meiss, Millard/Singleton, Charles S.: Illuminated manuscripts of the Divine Comedy, 2 Bde., Princeton 1969. • Dantes Göttliche Komödie. Drucke und Illustrationen aus sechs Jahrhunderten, Ausst. Kat. (Berlin, Staatliche Museen), hg. v. Lutz Malke, Berlin 2000. • Taylor, Charles H./Finley, Patricia: Images of the journey in Dante's Divine comedy. An illustrated and interpretive guide to the poet's sacred vision, New Haven 1997. • Wittschier, Heinz Willi: Dantes Divina Commedia. Einführung und Handbuch, Frankfurt 2009. 	

LV-Nr.	56-630
Titel	PS Von Drachentöttern und Wunderheilerinnen – Die Legenden der Heiligen in Bild- und Schriftquellen des Mittelalters
Zeit/Ort	2 st. Mo 12-14 Uhr, ESA W, Rm 120
Dozent/in	Lisa Thumm
Weitere Informationen	

Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB):	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR):	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent):	Teilnehmerbegrenzung:	Block-LV:	Sonstiges:
ja	ja	nein	nein	nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-630 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-630 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-630 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
Kommentare/Inhalte					
<p>Heilige waren Helfer in Krankheit und Not und Vermittler gegenüber Gott. Man pilgerte zu ihren Gräbern und verehrte ihre Reliquien. Die Bedeutung der Heiligen für die Gläubigen des Mittelalters lässt sich auch an der Vielzahl der noch erhaltenen Heiligendarstellungen ablesen. Neben der Wiedergabe biblischer Themen sind es vor allem ihre Persönlichkeiten und Lebensgeschichten, die innerhalb zwei- und dreidimensionaler Werke im sakralen Kontext vorgeführt werden. Doch wie wird ein Mensch zu einem Heiligen und wie wird Heiligkeit visuell vermittelt? Lassen sich wiederkehrende Konstruktionsmerkmale finden? Das Proseminar wird diesen Fragen anhand ausgewählter nordalpiner Heiligendarstellungen des späten Mittelalters nachgehen. Voraussetzung für die ikonographische Betrachtung und Deutung sind die hinter den Werken stehenden schriftlichen Quellen. Die wichtigste Sammlung der Heiligenleben ist die im 13. Jahrhundert von Jacobus de Voragine verfasste „Legenda Aurea“. Anhand einer genauen Lektüre sollen die typischen Erzählstrukturen der geschilderten Heiligenlegenden herausgearbeitet werden. Fragen nach verbindenden Merkmalen unter den Heiligen, unterschiedlichen Heiligentypen und möglichen Differenzen zwischen weiblicher und männlicher Heiligkeit werden sowohl hinsichtlich der schriftlichen Quellen als auch der bildlichen Wiedergabe untersucht.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, die für die jeweiligen Sitzungen relevanten Texte gründlich vorzubereiten. Außerdem sollen sowohl die Primärquellen als auch die Ergebnisse der eigenständigen Recherche und der gemeinsamen Diskussion zu den Heiligen in Form von ausführlichen Handouts gesammelt werden, sodass am Ende des Semesters ein eigener „Nachschlagekorpus“ entsteht.</p> <p>Zusätzliche Anforderungen für 4 LP = Referat bzw. 6 LP = Referat + Hausarbeit</p>					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> • Helden und Heilige. Kulturelle und literarische Integrationsfiguren des europäischen Mittelalters, hrsg. v. Andreas Hammer und Stephanie Seidl, Heidelberg 2010. • Lanczkowski, Günter, Art. Heilige/Heiligenverehrung, in: Theologische Realenzyklopädie, hrsg. von Gerhard Müller, Berlin 1984, S.641-644. • Studt, Birgit, Helden und Heilige. Männlichkeitsentwürfe im frühen und hohen Mittelalter, in: Historische Zeitschrift, Bd. 276 (2003), S. 1-36. • Lustgarten und Dämonenpein. Konzepte von Weiblichkeit in Mittelalter und früher Neuzeit, hrsg. von Anette Kuhn und Bea Lundt, Dortmund 1997. • Voragine, Jacobus de, Legenda Aurea - Goldene Legende, Einl., Ed., Übers. und Kommentar von Bruno W. Häuptli, Freiburg im Breisgau 2014 					

III.4. Seminare

LV-Nr.	56-616
Titel	S Einführung in die mittelalterliche Buchmalerei
Zeit/Ort	Seminartermine: Fr. 21.10. 14-18 Uhr, Fr. 18.11. 13-18 Uhr, Sa. 19.11. 11-16 Uhr, Fr.

	20.01. 13-18 Uhr, Sa. 21.01. 11-16 Uhr, das Seminar findet an allen Terminen in Rm 120, ESA W statt				
Dozent/in	Gia Toussaint				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-616 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -VM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR) BA MAST: MAST-E3, MAST-V3				
56-616 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR) BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, M8				
56-616 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, AM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR) BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, M8				
56-616 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM4				
56-616 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM4				
Kommentare/Inhalte					
<p>Daß Bücher vornehmlich der Lektüre dienen, ist vor allem dem Buchdruck geschuldet. Zuvor waren sie als Codices und Manuskripte individuell angefertigte Wert- und Prestigeobjekte, die neben dem Text häufig auch eine große Anzahl von Bildern enthielten, deren Aufgabe es war, die Schrift zu illustrieren, zu ergänzen, zu kommentieren oder sogar gänzlich zu ersetzen. Wie kaum ein anderes Medium überliefern illuminierte Handschriften bildliche Zeugnisse aus Epochen, deren Malerei oft nur in geringen Mengen erhalten ist. Zahlreiche mittelalterliche Handschriften zeugen von hoher künstlerischer Qualität der Buchmalerei und raffinierten Beziehungen zwischen Text und Bild. Im Seminar soll zunächst ein Überblick über die materiellen und technischen Grundlagen der Manuskripte, deren Aufbau und Herstellung gegeben werden. Formen und Funktionen der Buchaustattung, z.B. Initialen und Gliederungssysteme, werden ebenso behandelt wie Fragen nach deren Rezeption. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die wichtigsten Handschriftengattungen an ausgesuchten Beispielen: Bibel und liturgische Bücher wie Evangeliar und Evangelistar, Werke privater Andacht (z.B. Psalter) sowie weltliche Handschriften der Epik und Chronik. Dabei sollen nicht nur epochenspezifische Merkmale, sondern auch speziellere Fragen nach Stiftern, ausführenden Künstlern und Rezipienten sowie deren bildlicher Darstellung erarbeitet werden.</p>					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> • Jonathan James Graham Alexander, Medieval Illuminators and Their Methods of Work, New Haven/London 1992. • Christine Jakobi-Mirwald, Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung (= Reclams Universal-Bibliothek 18315), Stuttgart 2004. Dieses Reclam-Bändchen ist dringend zur Anschaffung empfohlen (9,80 €), sehr empfehlenswert ist auch der nachstehende Titel von Christine Jakobi-Mirwald, der mit 24,95 € zwar teurer ausfällt, aber den Reclam-Band sinnvoll ergänzt: • Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Ihre Terminologie in der Kunstgeschichte, Vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin 1997. • Otto Pächt, Buchmalerei des Mittelalters. Eine Einführung, hrsg. v. Dagmar Toss u. Ulrike Jenni, München 1984. 					

LV-Nr.	56-617				
Titel	S Der St. Galler Klosterplan				
Zeit/Ort	2st. Mo 16-18 Uhr, ESA W, Rm 119, Beginn 24.10.2016				
Dozent/in	Bruno Reudenbach				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-617 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM1, -WB1 (fachliche Vertiefung) BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8, MAST-10				
56-617(6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM1, -WB1 (fachliche Vertiefung) BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8				
56-617 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM4				
56-617 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM4				
Kommentare/Inhalte					
<p>Der sog. St. Galler Klosterplan - die großformatige Planzeichnung einer Klosteranlage mit Kirche und zahlreichen Neben- und Wirtschaftsgebäuden - ist ein einzigartiges Dokument aus dem ersten Drittel des 9. Jahrhundert. Sowohl die genaue Datierung wie die Zweckbestimmung dieser Planzeichnung sind in der Forschung nicht unumstritten. Unabhängig davon ist der Plan mehr als nur ein isoliertes und singuläres Einzelzeugnis. An ihm lässt sich exemplarisch die Anlage von Klöstern, den entscheidenden Kulturträgern des frühen Mittelalters, und die architektonische Organisation des Klosterlebens, eine der großen Bauaufgaben des Mittelalters, analysieren. Dieser Teil der Seminararbeit ist auch als allgemeinere Einführung in diesen Themenbereich geeignet. Der zweite Teil des Seminars ist spezieller angelegt. Dabei wird es um eine detaillierte Analyse der Planzeichnung gehen, die eine Grundrisszeichnung in einer Zeit bezeugt, in der diese zeichnerische Vermittlung einer Architektur sonst unbekannt ist. Darüber hinaus ist der Plan ein bedeutendes Schriftdenkmal mit einer Vielzahl von erläuternden Inschriften, deren Wortlaut und Platzierung in die Analyse einbezogen werden müssen. Lateinkenntnisse sind daher zwar nicht Teilnahmevoraussetzung, aber auch nicht von Nachteil.</p> <p><u>Leistungen:</u> regelmäßige Teilnahme; 2 LP Kurzbeitrag; 4/5 LP mündlicher Beitrag; 6/10 LP mündlicher Beitrag u. Hausarbeit.</p>					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> • Duft, Johannes: Studien zum St. Galler Klosterplan, St. Gallen 1962. • Hecht, Konrad: Der St. Galler Klosterplan, Sigmaringen 1983. • Horn, Walter / Born, Ernest: The plan of St. Gall. 3 Bde., Berkeley 1979 • Jacobsen, Werner: Der Klosterplan von St. Gallen und die karolingische Architektur: Entwicklung und Wandel von Form und Bedeutung im fränkischen Kirchenbau zwischen 751 und 840, Berlin 1992. • Ochsenbein, Peter (Hg.): Studien zum St. Galler Klosterplan, II, St. Gallen 2002 • Schedl, Barbara: Der Plan von St. Gallen. Ein Modell europäischer Klosterkultur, Wien [u.a.] 2014. 					

LV-Nr.	56-618
Titel	S Fons vitae. Italienische Brunnen, 13.-18.Jahrhundert

Zeit/Ort	2st. Mi 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119				
Dozent/in	Frank Fehrenbach				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontktstudium max 5 TN
LP-Varianten und Moduluordnungen					
56-618 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM3, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM3, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-618 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1, AM2, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM1, -AM2, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM1, -AM2, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-618 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3, AM1, AM2, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM1, -AM2, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM1, -AM2, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-618 (5 LP)	MA: PM1, PM4				
56-618 (10 LP)	MA: PM1, PM4				
Kommentare/Inhalte					
<p>Das 16. Jahrhundert ist in ganz Italien durch eine erstaunliche Zunahme der Aktivitäten auf dem Gebiet des städtischen Brunnenbaus gekennzeichnet. Aber auch die großen Landsitze vor allem um Florenz und Rom werden in dieser Zeit mit aufwändigen Wasseranlagen ausgestattet. Am Brunnenbau dieser Blütezeit beteiligen sich die bedeutendsten Architekten und Bildhauer Italiens (Bandinelli, Montorsoli, Michelangelo, Ammannati, Giovanni da Nola, Giambologna). Seit dem 17. Jahrhundert ist dann eine vor allem durch Pietro und Gian Lorenzo Bernini in Rom angestoßene Entwicklung zu beobachten, durch die der städtische Brunnen mit gartenspezifischen Elementen bereichert wird. In Neapel entwickelt sich ein eigenständiger Brunnentyp, mit dem die umgebende Natur des Golfes bildhaft inszeniert wird.</p> <p>Unser Seminar setzt sich zum Ziel, nach der kunst- und kulturgeschichtlichen Bedeutung dieser Aufwertung des Wassers zu fragen, die häufig großtechnische Zuleitungen voraussetzt. Dabei entstehen die ersten Aquädukte seit der römischen Antike. Wir konzentrieren uns auf grundlegende Gestaltelemente der höchst individuellen Brunnen und Wasseranlagen zwischen Nicola und Giovanni Pisanos Fontana Maggiore in Perugia (um 1280) und Nicola Salvis Fontana di Trevi in Rom (um 1750). Neben der kunsthistorischen Bedeutung im engeren Sinn - also der Typologie, dem Zusammenhang zwischen bewegtem Wasser und Skulptur, der Beziehung von (Villen-) Architektur und Wassergärten - soll es auch um die sozial- und ideengeschichtlichen Aspekte frühneuzeitlicher Wasserkultur gehen. Dafür bieten vor allem die programmatisch höchst komplexen manieristischen Villen ein reiches Forschungsfeld. Gleich mehrfach als Element des Übergangs erscheinend - in der Gestalt ephemere und doch dauerhaft, nützlich und erfreulich, aus dem Erdinnern kommend und weiterziehend etc. - bietet der künstlerische Umgang mit Wasser die Möglichkeit, nach dem Verhältnis von Kultur und Natur in der Frühen Neuzeit zu fragen.</p> <p>Italienischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Bedingung für die Teilnahme am Seminar.</p>					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> • Elisabeth B. MacDougall: Fons Sapientiae. Renaissance Garden Fountains, Washington DC 1978. • Ulrich Schulze: Brunnen im Mittelalter: Politische Ikonographie der Kommunen in Italien, Frankfurt/M. 1994. • Stefan Morét: Der italienische Figurenbrunnen des Cinquecento, Oberhausen 2003. • Frank Fehrenbach: Compendia mundi: Gianlorenzo Berninis "Fontana dei Quattro Fiumi" (1648-51) und Nicola Salvis "Fontana di Trevi" (1732-62), München/Berlin 2008. • Stephanie Hanke: Zwischen Fels und Wasser: Grottenanlagen des 16. und 17. Jahrhunderts in Genua, Münster 2008. 					

LV-Nr.	56-620				
Titel	S Begleitseminar zur Vorlesung Skulptur des 13. Jahrhunderts in Deutschland (56-605)				
Zeit/Ort	2st. Do 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119				
Dozent/in	Bruno Reudenbach				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichsintern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-621 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG- AM1, -AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG- AM1, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung)				
56-621 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM1, -AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM1, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung)				
56-621 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM4				
56-621 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM4				
Kommentare/Inhalte					
<p>Im ersten Teil jeder Seminarsitzung wird die Gelegenheit bestehen, den Stoff der Vorlesung vertiefend zu diskutieren.</p> <p>Hauptthema des Seminars ist anschließend und ergänzend zur Vorlesung eines der wichtigsten Kapitel der Rezeptionsgeschichte der Skulptur des 13. Jahrhunderts. Der Blick auf diese Werke war bis weit in die Nachkriegszeit des vergangenen Jahrhunderts geprägt zum einen durch SW-Fotografien des Fotografen Walter Hege, zum anderen durch völkische und nationalsozialistische Deutungen, die in den 20er und 30er Jahren den Bamberger Reiter oder die Uta von Naumburg zu Ikonen des Deutschtums machten und die oft mit den Fotografien Heges illustriert waren. Schließlich gehören in diesen Kontext nicht nur fachwissenschaftliche, sondern auch und noch mehr populärwissenschaftliche Publikationen. Dieser Komplex soll durch Referate oder durch andere zu vereinbarende Arbeitsformen bearbeitet werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist selbstverständlich die Teilnahme an der Vorlesung.</p> <p><u>Leistungen:</u> regelmäßige Teilnahme; 2 LP Kurzbeitrag; 4/5 LP mündlicher Beitrag; 6/10 LP mündlicher Beitrag u. Hausarbeit.</p>					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> • Hinz, Berthold: Der Bamberger Reiter, in: Das Kunstwerk zwischen Wissenschaft und Weltanschauung, hg. von Martin Warnke, Gütersloh 1970, S. 26-47. • Kestel, Friedrich: Walter Hege (1893-1955) „Rassenkunstphotograph“ und/oder „Meister der Lichtkunst“?, in: Fotogeschichte 29, 1988, 65-75. • Straehle, Gerhard: Der Naumburger Meister in der deutschen Kunstgeschichte : einhundert Jahre deutsche Kunstgeschichtsschreibung, 1886 – 1989, München 2009 • Ullrich, Wolfgang: Uta von Naumburg : eine deutsche Ikone, Berlin 1998. 					

LV-Nr.	56-621				
Titel	S Dada				
Zeit/Ort	2st. Di 14-16 Uhr, ESA W, Rm 120				
Dozent/in	Uwe Fleckner				
Weitere Informationen					

Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-621 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3				
56-621 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3				
56-621 (5 LP)	MA: PM2				
56-621 (10 LP)	MA: PM2				
Kommentare/Inhalte					
<p>Dada feiert Geburtstag! Im Züricher Cabaret Voltaire wurde 1916 von Künstlern und Schriftstellern wie Hugo Ball, Emmy Hennings, Richard Huelsenbeck, Marcel Janco und Tristan Tzara eine Kunstrichtung begründet, die sich selbst als Anti-Kunst wahrnahm und vielfältige Formen literarischen und bildkünstlerischen Ausdrucks hervorbrachte. Angesichts eines blutigen Weltkriegs und auf der Grundlage eines Expressionismus, der von den Dadaisten als überholt abgetan wurde (»Haben die Expressionisten unsere Erwartungen auf eine Kunst erfüllt, die uns die Essenz des Lebens ins Fleisch brennt? Nein! Nein! Nein!«) entstand eine avantgardistische Bewegung, die sich rasch bis Berlin, Köln und Hannover, bis Paris und New York ausbreitete und bis in die Mitte der zwanziger Jahre zu einer der einflussreichsten internationalen Kunstformen werden sollte. Der hundertste Geburtstag des Dadaismus soll uns in diesem Semester Gelegenheit dazu geben, die anarchischen Gestaltungsprinzipien seiner wichtigsten Protagonisten wissenschaftlich zu würdigen: Kunstwerke aller Gattungen (Gemälde, Skulpturen, Collagen/Montagen), aber auch ausgewählte Quellentexte der beteiligten Künstlerinnen und Künstler sowie ihrer theoretisierenden Mitstreiter sollen gemeinsam analysiert werden, auch ein Seitenblick auf die Beschäftigung des Dadaismus mit außereuropäischen Künsten soll unternommen werden. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, ein Referat von 30 Minuten Länge zu übernehmen, sowie die aktive Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen. Zum Nachweis aktiver Teilnahme schließt das Seminar mit einer Klausur.</p>					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> Dada (hrsg. v. Leah Dickerman), Ausstellungskatalog, Centre Pompidou, Paris / National Gallery of Art, Washington 2006 					

LV-Nr.	56-622				
Titel	S Kunst und der königlicher Hof in Frankreich um 1650				
Zeit/Ort	2st. Mi 14-16 Uhr, ESA W, Rm 120				
Dozent/in	Robert Felfe				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende max 3 TN
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-622 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-622 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM2, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM2, FWB-intern				

	BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM2, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)
56-622 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM2, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM2, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM2, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)
56-622 (5 LP)	MA: PM2, PM4, PM5
56-622 (10 LP)	MA: PM2, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Die mit "um 1650" markierte Zeitspanne umfasst einige Jahrzehnte, die für Frankreich zunächst geschichtlich von besonderer Relevanz waren. Ende der 1620er Jahre ging eine lange Phase von konfessionellen Konflikten und Bürgerkrieg zu Ende; und die folgende effektive Festigung des absolutistischen Staats im Inneren wurde bald auch durch eine neue Rolle Frankreichs als internationales Schwergewicht in Europa flankiert – nicht zuletzt im Zuge der erheblichen Schwächung der Habsburger Monarchien im Zuge des dreißigjährigen Krieges.</p> <p>In diesem Umfeld wurden überaus ambitionierte Vorhaben in den bildenden Künsten sowie der Kunsttheorie lanciert. Kunst tritt in neuer Weise als staatliches Anliegen in Erscheinung, ist – durchaus kontrovers – Moment einer neuen Staatsräson. Das Seminar wird verschiedene Facetten dieser Tendenz vorstellen. Neben den beiden Königen Louis XIII und Louis XIV sowie den Kardinälen Richelieu und Colbert als Mäzenen werden die frühen Jahre der 1648 gegründeten Académie Royale de peinture et de sculpture ein besonderer Schwerpunkt sein. Der Akzent soll in diesem Zusammenhang sowohl auf einzelnen Künstlern und Theoretikern, wie Nicolas Poussin, Charles, LeBrun, André Félibien oder Charles Perrault liegen, wie auch auf einzelnen Aufträgen und Projekten. Das zentrale Anliegen des Seminars ist es dabei, eine Einführung in die Arbeiten einiger prominenter Künstler und Autoren zugeben; und dies in den Kontext von Kunst im höfischen Umfeld in einer frühen Phase des modernen Staates zu stellen.</p>	
Literatur	
Eine empfohlene Literaturliste wird zu Beginn des Seminars mitgeteilt und soweit möglich in den Handapparaten bereitgestellt.	

LV-Nr.	56-623				
Titel	S Romantik und Romantizismen in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts (vor Originalen in der Hamburger Kunsthalle)				
Zeit/Ort	2 st. Di. 16-18 Uhr, ESA W, Rm 119				
Dozent/in	Saskia Pütz				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: Ja, max 20 TN	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-623 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, ABKI BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -ABKI BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-623 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -ABKI, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-623 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, AM3, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG- AM3, -ABKI, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG- AM3, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-623 (5 LP)	MA: PM2, PM3				
56-623 (10 LP)	MA: PM2, PM3				
Kommentare/Inhalte					
Was ist romantische Kunst? Und was hat die Kunst der Romantik mit Joseph Beuys oder Mark Rothko zu tun? Im Seminar werden wir zunächst verschiedene Definitionen des 19. bis 21. Jahrhunderts von „Romantik“ und					

romantischer Kunst diskutieren, um eine Vorstellung von der großen Vielfalt und Widersprüchlichkeit dieses Begriffs zu gewinnen. Diese Konzepte werden wir anhand zentraler Kunstwerke des frühen 19. Jahrhunderts aus Deutschland und England, zwei der wichtigsten europäischen Zentren der Romantik, diskutieren. Schließlich werden wir uns darauf aufbauend mit verschiedenen künstlerischen Konzepten des 20. Jahrhunderts und ihrer Rezeption romantischer Kunst beschäftigen. Kann man analog zur Literatur- oder Musikwissenschaft auch in der bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts von einem „Romantik-Revival“ oder von einer „Neoromantik“ sprechen? Oder von mehreren, verschiedenen Romantizismen? In welcher Form beziehen sich Künstler des 20. Jahrhunderts auf die historische Kunst der Romantik? Inwiefern hängen die künstlerischen Romantizismen mit einer veränderten Romantik-Auffassung ihrer Zeit zusammen?

Ziel des Seminars ist es, den Begriff „Romantik“ stärker zu differenzieren und eine Vorstellung für die Problematik des Begriffs zu erarbeiten und gleichzeitig Einblicke in die jeweils unterschiedliche Romantik-Rezeption der Kunst des 20. Jahrhunderts zu gewinnen.

Die Veranstaltung findet teilweise vor Originalen in der Hamburger Kunsthalle statt.

Teilnahmebedingung ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats. Materialien und Literatur werden über die Kommunikationsplattform Agora-CommSy (<http://www.agoracommsy.uni-hamburg.de/>) zur Verfügung gestellt.

Literatur

- Isaiah Berlin: "The Counter-Enlightenment", in: *Against the Current: Essays in the History of Ideas*, Oxford 1979 (S. 6-20)
- Ausst. Kat. München: *Ernste Spiele – der Geist der Romantik in der deutschen Kunst 1790-1990*, hrsg. v. Christoph Vitali, Stuttgart 1995
- Margarete Kohlenbach: "Transformations of German Romanticism 1830-2000", in: Nicholas Saul (Hrsg.): *The Cambridge Companion to German Romanticism*, Cambridge 2009 (S. 257-280)
- Artur O. Lovejoy: "On the discrimination of Romanticism" (1924), in: M. H. Abrams (Hrsg.): *English romantic poets: Modern essays in criticism*, New York 1960
- Michael Löwy, Robert Sayre: *Romanticism against the Tide of Modernity*, transl. by Catherine Potter, Durham / London 2001
- Robert Rosenblum: *Modern painting and the northern romantic tradition: Friedrich to Rothko*, London 1994
- Christian Scholl: *Revisionen der Romantik: zur Rezeption der "neudeutschen Malerei" 1817 – 1906*. Unter Mitarb. von Kerstin Schwedes und Reinhard Spiekermann, Berlin 2012
- Halla Shureteh: "Romanticism Debated", in: *Canadian Social Science*, Vol.9, No. 4, 2013 (S. 1-6)

LV-Nr.	56-624				
Titel	S Die Zirkulation der Dinge				
Zeit/Ort	2st. Mo 12-14 Uhr, ESA W, Rm 119				
Dozent/in	Leena Crasemann				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: Ja, max 25 TN	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende max. 2 TN
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-624 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1				
56-624 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4				
56-624 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4				

56-624 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3
56-624 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3
Kommentare/Inhalte	
<p>Unser Leben ist voll von Dingen unterschiedlicher Art: Designobjekte, Gebrauchsgegenstände, Liebhaberstücke, Erinnerungssachen umgeben uns und übernehmen als Dinge im Alltag bestimmte Funktionen. Sie können technische Instrumente sein, praktische Helfer, sie können Statuscharakter haben, als Kapitalanlage dienen, eine Stellvertreterrolle übernehmen oder nur Schmuckstück sein. Außerdem verändern sie sich mit der Zeit. Dinge können eine wertvolle Patina erhalten, porös oder rissig werden, vergilben, zerplatzen, verschimmeln und der Entsorgung anheim fallen.</p> <p>Wenn Dinge nun zu Kunstwerken erklärt und neu bewertet werden, finden Verschiebungen statt. Wandert ein Ding von der Alltags- in die Kunstwelt, so unterliegt es fortan keinem praktischen Gebrauch mehr. Es wird zum ausgestellten Kunstwerk, dessen Form und Funktion sich grundlegend ändern kann. An diesem Prozess sind künstlerische Gestaltungsweisen ebenso beteiligt wie institutionelle Rahmungen oder Akte des Interpretierens und Urteilens. Derartige Setzungen lassen das jeweils verwendete Ding überhaupt erst zum ästhetisch erfahrbaren Werk werden. Die Überführung eines Objekts in den künstlerischen Bereich ist damit nicht unabhängig von sozialen, kulturellen, historischen oder politischen Entscheidungen – und deshalb prinzipiell auch umkehrbar. Doch wie sehen solche Umkehrbewegungen überhaupt aus und wie äußern sie sich? Auch sind die in die Kunst überführten Dinge dem Zerfall Preis gegeben und laufen Gefahr, den Status des originalen Kunstwerks zu gefährden. Konservierung und Restaurierung versuchen dem Einhalt zu gebieten, indem sie bewahren, erhalten, reparieren, ausbessern.</p> <p>Das Seminar möchte sich den Rändern der Kunst im 20. und 21. Jahrhundert widmen und die Zirkulation und Statusveränderung von Dingen untersuchen: Wie und wodurch wird etwas zu Kunst? Inwiefern kann etwas auch wieder den Kunststatus verlieren? Welche Bedingungen führen eine Statusveränderung der Dinge herbei? Welche Rolle spielen die ästhetischen, funktionalen, sozialen, institutionellen oder materialen Veränderungen? Welche Fertigkeiten und Werkzeuge braucht es, um den Veränderungen habhaft zu werden? Und in welchem Verhältnis stehen wir Menschen zu den Dingen, ihrer Aufladung oder ihrem Zerfall?</p> <p>Einige Seminarsitzungen werden vor Objekten in Hamburger Museen stattfinden, deshalb ist die Zahl der Teilnehmenden auf 25 begrenzt.</p>	
Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausst.-Kat. Dinge in der Kunst des XX. Jahrhunderts (Haus der Kunst, München), hg. vom Haus der Kunst München, Göttingen 2000. • Ferus, Katharina und Dietmar Rübel (Hg.): Die Tücke des Objekts: vom Umgang mit Dingen, Berlin 2009. • Matyssek, Angela (Hg.): Wann stirbt ein Kunstwerk? Konservierungen des Originalen in der Gegenwartskunst, Stuttgart 2010. • Te Heesen, Anke und Petra Lutz (Hg): Dingwelten. Das Museum als Erkenntnisort, Köln u. a. 2005. 	

LV-Nr.	56-625				
Titel	S Adorno – Ästhetische Theorie				
Zeit/Ort	4 st. 14-tägig, Mi 16-20 Uhr, ESA W, Rm 119 Termine: 19.10., 2.11., 16.11., 30.11., 14.12., 11.01.2017, 25.01.2017				
Dozent/in	Philipp Kleinmichel				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): Ja	Teilnehmerbegrenzung: Ja, max. 15 TN	Block-LV: Ja, 14-tägig	Sonstiges: Kontaktstudierende (max. 4 TN)
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-625 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR), SG				
56-625 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit				

	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung u. WB-KULTUR), SG
56-625 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1(fachliche Vertiefung u. WB-KULTUR), SG
56-625 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3
56-625 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3
Kommentare/Inhalte	
<p>Heute ist es selbstverständlich geworden, dass Kunstwerke auf dem Kunstmarkt zirkulieren und zu exorbitanten Preisen gehandelt werden. Aber führt die fortschreitende Kapitalisierung der Kunst, deren Marktwerte wie die anderer Finanzobjekte mithilfe von Statistiken und Algorithmen antizipiert werden, sogar zu einer tiefgreifenden ästhetischen Revolution der spät- oder nachbürgerlichen Kunst und Kultur?</p> <p>Im Seminar werden wir uns intensiv mit Adornos posthum erschienenen Hauptwerk Ästhetische Theorie auseinandersetzen und fragen, ob die lange und konfliktreiche Geschichte der Ökonomisierung der Kunst nicht zugleich auch als die Geschichte „des Fortschritts ihrer Autonomie“ zu verstehen ist. Anhand der Lektüre wird das Seminar in die Grundfragen der philosophischen Ästhetik einführen und zeigen, inwiefern diese heute für ein Verständnis der künstlerischen Produktion und ihrer kulturellen Verwertung im digitalen Zeitalter relevant bleiben.</p> <p>In der ersten Sitzung werden wir die Schlusskapitel Paralipomena, Ursprung der Kunst und Frühe Einleitung diskutieren. Da es sich um ein Lektüreseminar handelt, empfiehlt sich der Erwerb der Taschenbuchausgabe.</p> <p><u>Leistungspunkte:</u> 2 Punkte für aktive Teilnahme und Lektüre, 4 Punkte für ein Referat, 6 Punkte für Referat und Hausarbeit</p>	
Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> Theodor W. Adorno: Ästhetische Theorie, Suhrkamp 1995. 	

LV-Nr.	56-626				
Titel	S Kunsttechnologie und Restaurierung				
Zeit/Ort	2 st. Do 14-16 Uhr, ESA W, Rm 109				
Dozent/in	Charlotte Klack-Eitzen				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: Ja, max. 25 TN	Block-LV: nein	Sonstiges: Mit Ausflügen innerhalb Hamburgs, die nicht als Exkursion berechnet werden.
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-626 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-626 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM4, ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-626 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, AM4, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-626 (5 LP)	MA: PM2, PM5				
56-626 (10 LP)	MA: PM2, PM5				
Kommentare/Inhalte					
<p>Jede Restaurierung kann nicht nur die materielle Zusammensetzung eines Kunstwerks und die Arbeitsgänge, die zu seiner Entstehung führten, zum Vorschein bringen, auch seine Geschichte ist an Veränderungen erkennbar, die es im Laufe seines Bestehens durchlaufen hat: Abnutzungsspuren zeugen von Funktionen in größeren Zusammenhängen,</p>					

<p>Reliquienfunde lassen auf Heiligenverehrung schließen, Gemälderückseiten tragen Hinweise auf frühere Besitzer, Pigment- und Bindemittelanalysen bringen Fälschungen zum Vorschein.</p> <p>Durch eine Restaurierung können kunsthistorische Forschungsergebnisse überprüft und präzisiert werden. Gelegentlich kommt Neues ans Licht, das, bis dahin unbekannt, erst durch die Restaurierungsmaßnahme zugänglich wurde.</p> <p>Das Seminar bietet die Möglichkeit, für die Kunstgeschichte relevante Untersuchungsmethoden kennen zu lernen. An Fallbeispielen wird verdeutlicht, welche Konsequenzen aus den Ergebnissen gezogen werden können. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende begrenzt. Voraussetzung zur Teilnahme sind Anmeldung bei der Dozentin (C.Klack-Eitzen@hamburg.de) und Anwesenheit beim ersten Termin (20. Oktober).</p>
<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handbuch der Gemälderestaurierung / Knut Nicolaus. Köln : Könemann, [1998] • Studying old master paintings: technology and practice ; the National Gallery technical bulletin 30th Anniversary Conference Postprints / ed. by Marika Spring with Helen Howard London : Archetype Publ., 2011. • Enthüllungen : restaurierte Kunstwerke von Riemenschneider bis Kremser Schmidt ; Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, 19.10.2008 - 25.1.2009

LV-Nr.	56-627				
Titel	S Bilder der Anderen - Darstellungen von "Abweichung" in der Neuzeit				
Zeit/Ort	2 st. Fr. 12-14 Uhr, ESA W, Rm 109				
Dozent/in	Sophia Kunze				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): ja	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-627 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung u. WB-KULTUR), SG				
56-627 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM2, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM2, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM2, -AM4, -WB1, (fachliche Vertiefung u. WB-KULTUR), SG				
56-627 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, AM2, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM2, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM2, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung u. WB-KULTUR), SG				
56-627 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM4				
56-627 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM4				
Kommentare/Inhalte					
<p>Das Seminar widmet sich Darstellungen der Neuzeit, die Körper thematisieren und abbilden, die (vordergründig) von den normativen Körperkonzeptionen ihrer Entstehungszeit abweichen. Während die ästhetische Konzeption von ‚Wohlgestalt‘ beständig Gegenstand theoretischer Überlegungen war und ist, provozieren Bilder der ‚Abweichung‘ eine immer fortwährende Auseinandersetzung mit bestehenden Werten und Rollenkonzepten. Anhand von Beispielen ‚hässlicher, deformierter, kranker und entstellter Körper‘ der Frühen Neuzeit bis ins 19. Jahrhundert soll erlernt werden, wie man mit diesen Bildern umgeht, sie angemessen beschreibt und historisiert. Das Seminar wird sich entsprechend neben der Lektüre von Texten zur Bedeutung verschiedener normativer Kategorien maßgeblich mit der Technik der Bildbeschreibung auseinandersetzen und diese üben. Zentral soll es um die Frage gehen, welche Kategorien wie männlich/weiblich, hässlich/schön, gesund/krank usw. zur Beschreibung und Ausdeutung der Bildobjekte herangezogen werden und wie die Bilder gleichzeitig diese Kategorien formen.</p> <p>Es gelten neben Anwesenheit und Textlektüre die üblichen Leistungsanforderungen: Kurzvorstellung eines</p>					

Textes (2 LP), Kurzreferat (4 LP), Referat und Hausarbeit (6 LP).
Literatur <ul style="list-style-type: none"> Lorraine Daston, Katharine Park: Wunder und die Ordnung der Natur - 1150 – 1750, Berlin 2003. Andrei Pop, Mechtild Widrich (Hg.): Ugliness. The non-beautiful in art and theory, 2016. Katharina Walgenbach: Gender als interdependente Kategorie. Neue Perspektiven auf Intersektionalität, Diversität und Heterogenität, Opladen 2012.

LV-Nr.	56-628				
Titel	S Verzettelt und vernetzt. William S. Heckscher und die Hamburger Schule				
Zeit/Ort	2 st. Fr. 10-12 Uhr, ESA W, Rm 119 u. nach Absprache im Warburg-Haus, Heilwigstr. 116				
Dozent/in	Katharina Hoins/Karen Michels				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: Ja, max. 15 TN	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (max. 3 TN)
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-628 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF): KG-ABKI, -ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-WB1 (fachliche Vertiefung)				
56-628 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM4, AM5, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM4, -ABKI, -ABKIII BA ab 16/17 (HF/NF): KG-AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung)				
56-628 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM4, AM5, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM4, -ABKI, -ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung)				
56-628 (5 LP)	MA: PM2, PM4				
56-628 (10 LP)	MA: PM2, PM4				
Kommentare/Inhalte					
<p>Wie geht eigentlich Ikonologie? Das Seminar versucht, diese Frage zu beantworten am Beispiel eines großen Kunsthistorikers, der seine eigene, originelle Antwort auf diese Frage gefunden hat: William S. Heckscher, einer der originellsten Köpfe der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts. Gemeinsam mit Erwin Panofsky konnte er die Bedeutung der Ikonographie/Ikonologie für unser Fach belegen und wesentlich zu ihrer weltweiten Ausbreitung beitragen. Hinterlassen hat er uns das „Verzetteln als Methode“ und ein faszinierendes Archiv aus handschriftlichen Notizen, Reproduktionen, Zeitungsausschnitten, das sich heute im Warburg-Haus befindet. Über Heckschers Arbeit und seine Auseinandersetzung mit Panofsky vermittelt und erarbeitet das Seminar wissenschaftshistorische Grundlagen direkt an den Quellen. Daneben soll aber auch nach der heutigen Relevanz dieser methodischen Ansätze für die eigene Arbeit gefragt werden. Sie erschließen sich wichtige Akteure und Positionen der Kunstgeschichte und erarbeiten sich am Beispiel des Heckscher-Bestandes den Umgang mit Quellenmaterialien der Wissenschaftsgeschichte: Im Rahmen des Seminars soll eine kleine Ausstellung mit Materialien aus dem Heckscher-Archiv entstehen, die anlässlich des 125. Geburtstages Erwin Panofskys im März 2017 im Warburg-Haus gezeigt wird.</p> <p><u>Leistungen:</u> regelmäßige aktive Teilnahme wird vorausgesetzt, Referat / Essay 4/5 LP; Referat und schriftliche Ausarbeitung 6/10 LP.</p>					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> Charlotte Schoell-Glass / Elizabeth Sears: Verzetteln als Methode. Der humanistische Ikonologe William S. Heckscher (= Hamburger Forschungen zur Kunstgeschichte. Studien, Theorien, Quellen; VI), Berlin: Akademie Verlag 2008. Elizabeth Sears: The Life and Work of William S. Heckscher, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 53. Bd., H. 1 (1990), S. 107-133. 					

- Anke te Heesen: Der Zeitungsausschnitt. Ein Papierobjekt der Moderne, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2006.
- Margaret Iversen, Aby Warburg and the New Art History, in: Horst Bredekamp/Michael Diers/Charlotte Schoell-Glass (Hg.), Aby Warburg. Akten des internationalen Symposiums Hamburg 1990, Weinheim 1991, S. 281-287.
- William S. Heckscher, Die Genesis der Ikonologie (1964), in: Ekkehard Kaemmerling (Hg.), Bildende Kunst als Zeichensystem, I, Ikonographie und Ikonologie, 6. Aufl. Köln 1994, S. 112-165.

LV-Nr.	56-629				
Titel	S Staments of Demand – Institutionskritische Praktiken seit den 1960er Jahren				
Zeit/Ort	2st. Di 14-16 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)				
Dozent/in	Isabelle Lindermann				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (max. 2 TN)
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-629 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-629 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM4, AM5, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-629 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM4, AM5, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1(fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-629 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5				
56-629 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5				
Kommentare/Inhalte					
<p>Spätestens mit der Konzeptkunst geraten in den 1960er Jahren die spezifischen Orte der Kunst und ihre ideologischen wie historisch-gesellschaftlichen Funktionsweisen verstärkt in den Fokus einer analytischen künstlerischen Praxis, in der die machtvollen ökonomischen und politischen Mechanismen des Kunstbetriebs sichtbar gemacht werden. KünstlerInnen wie Daniel Buren, Hans Haacke oder Louise Lawler sowie Zusammenschlüsse unterschiedlichster Akteure in der Art Workers Coalition oder der Guerilla Art Action Group konfrontierten die Institutionen mit Fragen nach ihren opaken und normativen Sammlungs- und Displaykonventionen, Ordnungs- und Wertekategorien oder kulturpolitischen Verstrickungen. Nicht nur das Museum als der Ort der Kunst wurde dadurch zum Aushandlungsfeld alternativer Modelle erklärt. Das Seminar bietet einen Überblick über die verschiedenen Formen und Strategien institutionskritischer Praktiken in der Kunst – von Marcel Broodthaers Musée d'Art des Aigles über die Institutional Critique in den 1960er und 1970er Jahren bis zu zeitgenössischen Position wie Mark Dion. Dabei soll auch thematisiert werden, wie sich die Debatten des Second und Third Wave Feminism auf die künstlerische institutionskritische Praxis ausgewirkt haben, etwa in und durch die Arbeiten der Guerilla Girls. Zudem werden Fragen relevant, wie heute eine mögliche (postkoloniale) künstlerische Kritik an den institutionalisierten Machtgefügen im Kunstbetrieb aussehen könnte. Oder muss – um mit Luc Boltanski und Eve Chiapello zu sprechen – daran gezweifelt werden, dass eine künstlerische Kritik im gegenwärtigen neoliberalen Kapitalismus überhaupt noch wirksam werden kann, wenn sich dieser jede Kritik umgehend einverleibt? Und was ist angesichts der unterschiedlichen künstlerischen Arbeiten überhaupt unter Kritik zu verstehen?</p> <p>Ziel des Seminars ist es, diesen unter ‚Institutionskritik‘ gefassten Ansätzen auf die Spur zukommen. Dafür werden exemplarisch Strategien und Praktiken, Texte und Theorien unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftspolitischen Kontexts analysiert und die unterschiedlichen Perspektiven auf, sowie die spezifischen</p>					

Modi des Verhältnisses zwischen künstlerischer Produktion und Institution beleuchtet.
Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Alexander Alberro / Blake Stimson (Hg.): Institutional Critique. An Anthology of Artists' Writings, Cambridge (Mass.) 2011. • Benjamin Buchloh: Conceptual Art 1962-1969. From the Aesthetics of Administration to the Critique of the Institutions, in: October 55 (1990), S.105-143. • Judith Butler: Kritik, Dissens, Disziplinarität, Berlin 2011. • Michel Foucault: Was ist Kritik? (1978), Berlin 1992. • Isabelle Graw: Jenseits der Institutionskritik, in: Texte zur Kunst, Heft 59, 2005, "Institutionskritik", S.40-54. • Christian Kravagna (Hg.): Das Museum als Arena. Institutionskritische Texte von KünstlerInnen, Köln 2001. • Johannes Meinhardt: Institutionskritik, in: Hubertus Butin (Hg.): Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst, Köln 2006, S.126-130. • Glenn Raulig / Gene Ray (Hg.): Art and Contemporary Critical Practice: Reinventing Institutional Critique, London 2009.

LV-Nr.	56-1004				
Titel	Theorie und Praxis der Kunstkritik				
Zeit/Ort	2 st. Fr. 14-16 Uhr, ESA W, Rm 109				
Dozent/in	Hanna Magauer				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: Ja, max. 20 TN	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-1004 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1,-ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-1004 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM4, AM5, ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4,-ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-1004 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM4, AM5, ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-1004 (5 LP)	MA: PM1, PM3				
56-1004 (10 LP)	MA: PM1, PM3				
Kommentare/Inhalte					
<p>Welche Aufgaben übernimmt die Kunstkritik im Kunstsystem? Anhand welcher Kriterien bewerten wir Kunst, und wie kommen diese Kriterien zustande?</p> <p>Das Seminar „Theorie und Praxis der Kunstkritik“ untersucht diese und weitere Fragestellungen, um einen Überblick über das Tätigkeitsfeld der Kunstkritik vor deren historischen und theoretischen Hintergrund zu vermitteln. Dabei untersucht es u.a. die Verortung kunstkritischer Argumentation im Spannungsfeld zwischen subjektivem Urteil und gesellschaftlichem, politischem und theoretischem Anspruch. Und es betrachtet die Kunstkritik selbst als Objekt der Kritik: Etwa in den wiederholten Debatten um die Krise der Kunstkritik, um ihr Eingebundensein in Netzwerke der Werterzeugung.</p> <p>Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars bilden die Analyse von ausgewählten Ausstellungskritiken und das Verfassen eigener kunstkritischer Texte. Dabei sprechen wir über die wichtigsten Organe und Publikationen, über</p>					

Stile und Formate der Kunstkritik vom Feuilleton über den Blog bis hin zur wissenschaftlichen Zeitschrift, sowie über redaktionelle Abläufe und das Berufsfeld des/der Kritiker/in.

Max. 20 Teilnehmer/innen

Die Bewerbungsfrist endet 1.Oktober 2016

Anmeldungen per Email an hanna.magauer@gmail.com

LV-Nr.	56-631				
Titel	S Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens mit neuen Medien				
Zeit/Ort	Vorbereitung: Di, 25.10. 18-20 Uhr, ESA W, Rm 119 Termine: Sa 29.10.2016, 10-18 Uhr, Computerpool, ESA W, Rm 218; So 30.10.2016, 10-14 Uhr, Computerpool, ESA W, Rm 218; Sa 12.11.2016, 10-18 Uhr, Computerpool, ESA W, Rm 218 und So 13.11.2016, 10-16 Uhr, Computerpool ESA W, Rm 218				
Dozent/in	Saskia Pütz				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: Ja, max 15 TN	Block-LV: ja	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-631 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
Kommentare/Inhalte					
<p>Digitale Medien sind wichtige Hilfsmittel für das wissenschaftliche Arbeiten in der Kunstgeschichte – wenn man sie richtig zu verwenden weiß. Das Überangebot an Informationen im Internet, komplexe Datenbanken oder die Fülle an technischen Möglichkeiten von Literaturverwaltungssoftware sind jedoch für ungeübte Nutzer oft unübersichtlich und die wichtige Angebote werden nicht gefunden bzw. nicht sinnvoll genutzt. Das Seminar stellt eine praktische Einführung in verschiedene Bibliothekskataloge, Bilddatenbanken, Themenportale und weitere hilfreiche Recherchemöglichkeiten im Internet sowie Literaturverwaltungssoftware dar, die der Recherche, Erfassung und Archivierung von Literatur, Abbildungen oder Kunstobjekten dienen. Es werden Programme behandelt, die bereits während des Studiums zum Sammeln, Sichten und Strukturieren von Literatur- oder Bildmaterial verwendet werden können und dem Erstellen von Präsentationen und schriftlichen Hausarbeiten dienen. Die Studierenden sollen am Ende verschiedene fachspezifische Ressourcen im Internet sowie geeignete Software für das Sammeln, Aufbereiten und Präsentieren von Material einschätzen und für die wissenschaftliche Arbeit sinnvoll einsetzen können.</p> <p>Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Arbeit mit digitalen Medien. Materialien und Arbeitsergebnisse werden über die Kommunikationsplattform Agora-CommSy (http://www.agoracommsy.uni-hamburg.de/) zur Verfügung gestellt.</p>					

LV-Nr.	56-632				
Titel	S Einführung: Zeitgenössische Methoden der Kunstgeschichte				
Zeit/Ort	2st. Di 12-14 Uhr, ESA W, Hörsaal H, ESA 1 ab 25.10.				
Dozent/in	Petra Lange-Berndt				
Weitere Informationen					

Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-632 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-632 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM5, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-632 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, AM3 AM5, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-632 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4				
56-632 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4				
Kommentare/Inhalte					
<p>Was ist eigentlich Kunstgeschichte? Dieses Proseminar führt in die vielfältigen Geschichten unseres Faches seit dem späten 18. Jahrhundert ein und diskutiert in seinem Schwerpunkt zeitgenössische Methoden. Durch gemeinsame Textlektüre soll – ausgehend von modernen bzw. modernistischen Herangehensweisen wie Biographik, Stilgeschichte und Ikonographie / Ikonologie – diskutiert werden, welche Theorien gegenwärtig die Analyse von Kunstwerken, visueller und materieller Kultur ergänzen und erweitern. Anhand exemplarischer Schriften sollen durch ein gemeinsames close reading, also einem präzisen, nachspürendem Lesen, das den Text in den Mittelpunkt des Interesses stellt, Einblicke in die Schreibweise, Argumentation und Problematik unterschiedlicher Ansätze vermittelt werden. Was für kunsthistorisches Handwerkszeug stellen etwa Marxismus, Feminismus, Psychoanalyse, Postcolonial Studies oder Bildwissenschaften bereit? Welche Felder eröffnen sich bei der Frage beispielsweise nach der Rolle von Materialien, dem Publikum oder Ökonomien? Ziel ist es, einen ersten Überblick über mögliche analytische Perspektiven zu ermöglichen, um ein kritisches Bewusstsein für die Dynamiken unterschiedlicher Kunstgeschichten zu schärfen. Darüber hinaus gilt es, die Wechselwirkungen und Verwerfungen zwischen Schreiben über Kunst und Schreiben als Kunst zu thematisieren und Theorien anhand konkreter Beispiele zu überprüfen. Wie ist es um die Relation von Text und zu analysierendem Kunstgeschehen bestellt? Diese Veranstaltung richtet sich an Anfänger sowie an fortgeschrittene Studierende, die ihr Wissen auffrischen oder vertiefen möchten.</p>					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> • Charles Harrison / Paul Wood (Hg.): Kunsttheorie im 20. Jahrhundert, 2 Bde., Ostfildern-Ruit 1998 • Udo Kultermann: Geschichte der Kunstgeschichte. Der Weg einer Wissenschaft (1966), überarb. und erw. Neuauflage, München 1990 • Martin Papenbrock / Norbert Schneider (Hg.): Kunstgeschichte nach 1968 (= Kunst und Politik: Jahrbuch der Guernica-Gesellschaft), Göttingen 2010 					

LV-Nr.	56-633				
Titel	S Szene DDR: Offizielle und inoffizielle Kunst im Kalten Krieg				
Zeit/Ort	2 st. Di. 16-18 Uhr, ESA W, Rm 120				
Dozent/in	Petra Lange-Berndt				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (max 2 TN) Mit Exkursion, die innerhalb der regulären SWS stattfindet

LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-633 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)
56-633(4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM5, ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)
56-633 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, AM3, AM5, ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)
56-633 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
56-633 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Dieses Seminar führt in die offiziellen wie inoffiziellen Künste der Deutschen Demokratischen Republik ein. Innerhalb seines 41-jährigen Bestehens unterlag die Kunstproduktion und -theorie des aus der Sowjetischen Besatzungszone hervorgegangen "Arbeiter- und Bauernstaats" diversen Debatten und Veränderungen. Viele Inhalte und Funktionen von Architektur, Wandbildern, Malerei, Graphik oder Film standen unter dem Einfluß der Sozialistischen Einheitspartei, die sich zum Marxismus-Leninismus bekannte, und unterlagen der Zensur. Dennoch wurde in den Künsten immer wieder Kritik geäußert, darüber hinaus bildeten sich vereinzelt Nischen und Subkulturen aus. In diesem einführenden Seminar soll der historische wie politische Kontext dieser speziellen Geschichte erarbeitet werden: Die offizielle Aufgabe der Kultur in der DDR war die Förderung des Sozialismus sowie eine enge Verflechtung von Kunst und Politik. Wie war die Kunstproduktion in der DDR organisiert? Was für eine politische Ikonographie ist auszumachen? Welche Spielarten des Sozialistischen Realismus finden sich neben Lea und Hans Grundig oder Werner Tübke – etwa bei Hartwig Ebersbach –, wie veränderte sich diese Staatskunst über die Jahrzehnte? Wie ist es um kirchliche und abstrakte Kunst bestellt? Welche Protestkulturen haben sich beispielsweise bei Nina Hagen und Cornelia Schleime, den Autoperforationsartisten oder Carlfriedrich Claus gegenüber staatlichen Doktrinen ausgebildet? Welche Denkmäler und Architekturen wurden nach 1989 vernichtet und weshalb? Wie setzen sich KünstlerInnen nach dem Ende der DDR mit diesem Erbe auseinander?</p> <p>Diese Veranstaltung findet als Blockseminar vor Originalen statt. Die Teilnehmerzahl ist daher begrenzt, eine Auswahl – wie auch die Bekanntgabe des Exkursionstermins – findet in der ersten Sitzung statt.</p>	
Literatur	
<p>Sehen Sie vor allem im Aktiven Archiv: DDR des Kunstgeschichtlichen Seminars vorbei!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausst.-Kat. Gegenstimmen. Kunst in der DDR 1976-1989, Martin-Gropius-Bau, Berlin 2016 • Ausst.-Kat. Kunst und Kalter Krieg: Deutsche Positionen 1945-1989, Los Angeles County Museum of Art et al, Los Angeles 2009 • Ullrich Kuhirt (Hg.): Kunst der DDR, 2 Bde., Leipzig 1982-83 	

LV-Nr.	56-644				
Titel	S Die Weserrenaissance				
Zeit/Ort	2st. Do 16-18 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)				
Dozent/in	Barbara Uppenkamp				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): ja	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: mit Exkursion, Kontaktstudium, max. 5 TN
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-644 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, -EM3, -VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung u. WB-KULTUR), SG				

56-644 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR), SG
56-644 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, AM3, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR), SG
56-644 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5
56-644 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Der Begriff der „Weserrenaissance“ wurde 1912 von dem Kunsthistoriker Richard Klapheck (1875–1939) geprägt, um eine vermeintliche regionale Sonderform der Renaissance entlang der Weser zu bezeichnen. Hinter dieser Begriffsprägung stand die Vorstellung, dass Kunstlandschaften ähnlich wie die Verbreitung von Mundarten kartiert werden könnten. Mit seinem 1918 erschienenen Buch „Die Weserrenaissance“ festigte Max Sonnen (1886–1939) diesen Begriff, der 1964 von Jürgen Soenke (1907–1983) als Titel einer maßgeblichen Publikation übernommen wurde. Auch der aktuelle Wikipedia-Eintrag definiert die „Weserrenaissance“ als eine regionale Variante der nordischen Renaissance. Neuere Forschungen, die mit der Einrichtung des Weserrenaissance-Museums in Schloss Brake bei Lemgo einhergingen, stellten diese ältere kunsthistorische Auffassung infrage. Sie öffneten den Blick für künstlerische Austauschprozesse im Kontext der politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen in Europa. Die Mehrzahl der Bauten konnte nun als Beispiele transnationaler Phänomene beschrieben werden. Dabei spielte auch die Erforschung des Gebrauchs von Vorlagestichen in der Baukunst eine wesentliche Rolle.</p> <p>In dem Seminar werden Bauwerke und Ornamentstiche gleichermaßen behandelt. Die Studierenden lernen Grundlegendes über die Architektur des sechzehnten Jahrhunderts in Deutschland und setzen sich kritisch mit kunsthistorischen Begrifflichkeiten auseinander. Das Seminar ist auch für Studienanfänger*innen gut geeignet. Eine Exkursion zum Weserrenaissance-Museum in Lemgo ist geplant.</p>	
Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> • Toma Babovic, G. Ulrich Großmann: Die Weser und die Weserrenaissance, Hamburg 1994 • Michel Bischoff, Hillert Ibbeken (Hg.): Schlösser der Weserrenaissance, Stuttgart/London 2008 • Heiner Borggreffe, Vera Lüpkes u.a. (Hg.): Hans Vredeman de Vries und die Renaissance im Norden, München 2002 • Georg Ulrich Großmann: Renaissance im Weserraum, 2 Bde., München/Berlin 1989 • Georg Ulrich Großmann: Renaissance entlang der Weser. Kunst und Kultur in Nordwestdeutschland zwischen Reformation und Dreißigjährigem Krieg, Köln 1989 • José Kastler, Vera Lüpkes (Hg.): Die Weser. Einfluss in Europa, 3 Bde., Holzminde 2000 • Richard Klapheck, Engelbert Freiherr Kerckerling zur Borg: Alt-Westfalen. Die Bauentwicklung Westfalens seit der Renaissance, Nachdruck der Originalausgabe von 1912, Hamburg 2013 • Herbert Kreft, Jürgen Soenke: Die Weserrenaissance: Bildband und Handbuch, Hameln 1964 • Max Sonnen: Weserrenaissance: die Bauentwicklung um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts an der oberen und mittleren Weser und in den angrenzenden Landesteilen, Münster 1918 	

LV-Nr.	56-645				
Titel	S Le Corbusier				
Zeit/Ort	2st. Di 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119				
Dozent/in	Barbara Uppenkamp				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): ja	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudium, max. 5 TN
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-645 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3, VM1, FWB-intern, FWB-uniweit				

	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM3, -VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM3, -VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR), SG
56-645 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR), SG
56-645 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3, AM3, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR), SG
56-645 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5
56-645 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5
Kommentare/Inhalte	
Nur wenige Architekten des zwanzigsten Jahrhunderts sind in der breiten Öffentlichkeit so präsent wie Le Corbusier (1887–1965). Le Corbusiers Lebenswerk umfasst 75 Einzelbauten in zwölf Ländern und Pläne für 42 bedeutende städtebauliche Projekte. Er verfasste 34 Bücher und Hunderte von Artikeln, schuf über 400 Gemälde, 44 Skulpturen und 27 Entwürfe für Gobelins. Er war der erste Architekt, der gleichzeitig an Bauprojekten auf verschiedenen Kontinenten arbeitete. Le Corbusiers Werk ist einzigartig und zugleich vielfältig. Sein Leitsatz, das Haus als eine Wohnmaschine aufzufassen, wurde jedoch auch heftig kritisiert. Le Corbusiers Architektur steht für unkonventionelle Raumlösungen, kühne Hochhausentwürfe und moderne Stadtanlagen. Zumeist wird er als ein Vertreter des architektonischen Rationalismus angesehen, dessen puristische Formauffassung als beispielhaft für eine auf der ganzen Welt gültige Architektursprache der Moderne gelten kann. Das Seminar bietet eine Einführung in das Werk Le Corbusiers und ist zugleich als Einführung in die Architektur der internationalen Moderne gedacht.	
Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> • Willy Boesiger (Hg.): Le Corbusier, Gesamtwerk, 8 Bde., Zürich 1930–1945 • Jean-Louis Cohen: Le Corbusier 1887–1965. Die Lyrik der Architektur im Maschinenzeitalter, Köln 2004 • William J. R. Curtis: Le Corbusier: Ideen und Formen, Stuttgart 1987 • Thilo Hilpert: Die Funktionelle Stadt: Le Corbusiers Stadtvisionen – Bedingungen, Motive, Hintergründe, Braunschweig 1978 • Thilo Hilpert (Hg.): Le Corbusiers „Charta von Athen“. Texte und Dokumente, Braunschweig 1984 • Le Corbusier: Städtebau, Stuttgart 1929 • Le Corbusier: Mein Werk, Stuttgart 1960 • Martin Riehl: Vers une architecture: das moderne Bauprogramm des Le Corbusier, München 1992 	

LV-Nr.	56-646				
Titel	S Gartenstädte und Parks in Hamburg ca. 1900–1930				
Zeit/Ort	2st. Fr 10-12 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)				
Dozent/in	Barbara Uppenkamp				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): ja	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudium, max. 5 TN
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-646 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3, VM1, ABKI, ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM3, -VM1, -ABKI, -ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM3, -VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR), SG				
56-646 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM4, ABKI, ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -ABKI, -ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR), SG				
56-646 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3, AM3, AM4, ABKI, ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -ABKI, -ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit				

	BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR), SG
56-646 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM5
56-646 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Im Jahr 1898 veröffentlichte der englische Stenotypist Ebenezer Howard sein sozialutopisches Buch <i>Tomorrow: A Peaceful Path to Social Reform</i>, das in der zweiten Auflage den schlagkräftigeren Titel <i>Garden Cities of Tomorrow</i> erhielt. Howard entwickelt in diesem Buch die Idee einer unabhängigen Gartenstadt im Grünen mit einem zentralen Park als Gegenentwurf zu den rasant wachsenden Großstädten seiner Zeit. Howard stand mit seiner Idee nicht im luftleeren Raum. Auch auf dem Kontinent suchte man um 1900 nach Reformkonzepten um die Probleme, die mit der Industrialisierung und der Verdichtung von Wohnen und Arbeiten im städtischen Raum einhergingen, zu lösen. In Hamburg und Altona entstanden mehrere Siedlungen und Gärten, die den Ideen der Reformbewegung, der Gartenstadt und der Volksparks folgten. Sie sollten Wohnungen für den unteren Mittelstand und die Arbeiterbevölkerung bereitstellen, Raum für Erholung im Grünen bieten, und auch die Möglichkeit zur Selbstversorgung mit einschließen.</p> <p>Das Seminar ist als Blockseminar angelegt. In dem Seminar erkunden die Studierenden die wichtigsten Gartenstadt-Siedlungen, Gärten und Parks der Zeit von um 1900 bis um 1930 in Hamburg und Altona. Die Studierenden sind dazu aufgefordert, eigene Beobachtungen vor Ort schriftlich, fotografisch oder zeichnerisch festzuhalten und sich darüber auszutauschen. Die Ortsbegehungen finden bei jedem Wetter statt. Die Aufzeichnungen werden auf der Plattform Agora gesammelt, geordnet und kommentiert. Hier werden auch historische Quellen zu den einzelnen Anlagen zum Selbststudium bereitgestellt. Zusätzliche Literatur wird im Semesterapparat bereitgestellt. Zu Semesterbeginn wird ein einführender Block sich mit den theoretischen Grundlagen der Gartenstadtbewegung und der Reformarchitektur in Hamburg befassen. Zum Semesterabschluss werden die gesammelten Beobachtungen im Plenum diskutiert und ausgewertet.</p>	
Literatur	
<ul style="list-style-type: none"> • Michael Goecke: Stadtparkanlagen im Industriezeitalter: das Beispiel Hamburg, Hannover 1981 (Geschichte des Stadtgrüns 5) • Hermann Hipp: Freie und Hansestadt Hamburg: Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, Köln 1989 • Ebenezer Howard (Verf.), Julius Posener (Hg.): Gartenstädte von morgen: das Buch und seine Geschichte, Gütersloh 2015 • Leberecht Migge: Die Gartenkultur des zwanzigsten Jahrhunderts, Jena 1913 • Fritz Schumacher: Ein Volkspark: dargestellt am Hamburger Stadtpark, München 1928 	

III.5. Hauptseminare

LV-Nr.	56-634				
Titel	HS 200 Jahre Hamburger Kunstverein III				
Zeit/Ort	4st. Mo 16-20 Uhr, Ort nach Vereinbarung				
Dozent/in	Uwe Fleckner				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: Ja, max 20 TN	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-634 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1, -ABKI, -ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1				
56-634 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-ABKI, -ABKIII				

56-634 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1, -ABKI, -ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1
56-634 (5 LP)	MA: PM2, PM5
56-634 (10 LP)	MA: PM2, PM5
Kommentare/Inhalte In diesem Seminar, das als Forschungsseminar angelegt ist, werden wir gemeinsam die Geschichte des Hamburger Kunstvereins erarbeiten: Anlass ist der 200. Geburtstag des Kunstvereins im Jahr 2017. Wir werden die Ausstellungen des Kunstvereins von 1817 bis in die Gegenwart erforschen, wir werden seine Gründungsgeschichte und seine wechselnden Phasen vor dem Hintergrund der deutschen wie der internationalen Kunstgeschichte betrachten, werden versuchen, die besonderen Herausforderungen von Kunstvereinen als Institutionen der Kunstvermittlung nachzuzeichnen, die sich in der institutionellen wie politischen Geschichte des Kunstvereins, in dessen programmatischem Selbstverständnis als Vermittlungs- und Bildungsinstitution niederschlagen.	
Teilnahmevoraussetzung ist die Teilnahme am Seminar »200 Jahre Hamburger Kunstverein II« im Sommersemester 2016	

LV-Nr.	56-635				
Titel	HS Buchillustration und Naturwissenschaften in der Frühen Neuzeit				
Zeit/Ort	2st. Mo 12-14 Uhr, ESA W, Rm 109				
Dozent/in	Robert Felfe				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): Ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-635 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-635 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-635 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-635 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3				
56-635 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3				
Kommentare/Inhalte Die Etablierung druckgrafischer Bilder als Buchillustrationen vollzog sich in der Frühen Neuzeit – nicht ausschließlich aber doch prominent – in Publikationen zu Naturkunde, angewandten Mathematik und Technik. Der Buchdruck war somit ein herausragendes Feld der intensiven Kooperation von Druckpraxis, bildender Kunst und wissenschaftlicher Forschung. An ausgewählten Beispielen wird sich das Hauptseminar Facetten dieser Beziehung widmen. Die zu diskutierenden Bücher entstanden in einem Zeitraum von um 1500 bis ca. 1750; sie gehören in Wissensgebiete wie die Astronomie, Anatomie, Botanik, Zoologie, Gesteinskunde, Mikroskopie, Maschinenbau, Geometrie/Perspektive. Anhand der ausgewählten Beispiele werden kontinuierlich vor allem zwei Aspekte zu verfolgen sein: a) Zum einen sollen die drucktechnisch-medialen Bedingungen und Spezifika der grafischen Bilder dargelegt werden. Aus ihnen ergeben sich – auch jenseits einer Funktion primär als Kunstwerke – jeweils eigene					

<p>ästhetische Qualitäten, konkrete Text-Bild-Relationen aber auch Risiken und Fehler.</p> <p>b) Im Zusammenhang mit diesen bildpraktischen Aspekten soll Fragen nachgegangen werden wie etwa: Warum wurden die oft erheblichen Kosten aufgebracht, die mit der Ausstattung mit Bildern verbunden waren? Welchen Wert hatte jene Sichtbarkeit, die derartige Bilder herstellten, für das jeweilige Wissensgebiet?</p> <p>Das Seminar erschließt somit eine spezifisch kunst- und bildgeschichtliche Perspektive im Rahmen jüngerer Forschungen zur material culture of knowledge.</p>
<p>Literatur</p> <p>Eine empfohlene Literaturliste wird zu Beginn des Seminars mitgeteilt und soweit möglich in den Handapparaten bereitgestellt.</p>

LV-Nr.	56-619				
Titel	HS Frauenbilder der Natur - Naturbilder der Frau II				
Zeit/Ort	2st. Mo 10-12 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek); Beginn: 24.10.				
Dozent/in	Maurice Saß, Iris Wenderholm				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Exkursion, die zusätzlich zu den regulären SWS stattfindet
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-619 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1, -ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-619 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-619 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, ABKI, ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1, -ABKI, -ABKIII, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR)				
56-619 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4				
56-619 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4				
Kommentare/Inhalte					
<p>Das Hauptseminar dient der theoretischen Fundierung und Vorbereitung einer Ausstellung aus den Beständen der Kupferstichsammlung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und der Kunstsammlung der Georg-August-Universität Göttingen zum Thema „Naturbilder der Frau / Frauenbilder der Natur“, die gemeinsam mit den SeminarteilnehmerInnen erarbeitet wird. Die leitende These des Ausstellungsprojektes lautet, dass auch vor der naturwissenschaftlichen Revolution das Naturbild von Gender-Maximen geprägt war sowie andererseits Geschlechterbilder durch Naturprinzipien legitimiert wurden. Es soll gezeigt werden, welchen Modifikationen, Wandlungen und Neuinterpretationen die Konstruktionen naturgegebener Frauenbilder und weiblich-kodierter Natur(prinzipien) angesichts der frühneuzeitlichen Umwälzung des Naturverständnisses unterlagen. Denn dadurch wird zugleich deutlicher werden, dass die fundamentale Wandlung von einem kosmologischen Verständnis der Natur als Schöpfung Gottvaters hin zu einer positivistisch-empiristischen Naturvorstellung den verschränkenden Projektionen von Natur- und Frauenbildern nichts an Bedeutung nehmen konnte.</p> <p>Es sind alle M.A.-Studierende willkommen. Der Besuch des ersten Seminars (Frauenbilder der Natur – Naturbilder der Frau im WS 2015/16) ist <u>keine</u> Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Interessierte BA-Studierende, die das erste Seminar besucht haben, sind ebenfalls willkommen.</p> <p>Die Ausstellung sowie die beiden Lehrveranstaltungen werden von Maurice Saß und Iris Wenderholm verantwortet.</p>					
Literatur					
<ul style="list-style-type: none"> Balas, Edith: The Mother Goddess in Italian Renaissance Art. Pittsburgh: Carnegie Mellon University Press 2002. 					

- Garrard, Mary D.: Brunelleschi's Egg. Nature, Art, and Gender in Renaissance Italy. Berkeley / Los Angeles / London: University of California Press 2010.
- Goesch, Andrea: Diana Ephesia. Ikonographische Studien zur Allegorie der Natur in der Kunst vom 16.-19. Jahrhundert. Frankfurt/M.: Peter Lang 1996.
- Horowitz, Maryanne C.: Aristotle and Woman. In: Journal of the history of Biology 9, 1976, 183-213.
- Kemp, Wolfgang: Natura. Ikonographische Studien zur Geschichte und Verbreitung einer Allegorie. Frankfurt/M. 1973.
- Modersohn, Mechthild: Natura als Göttin im Mittelalter. Ikonographische Studien zu Darstellungen der personifizierten Natur. Berlin: Akademie-Verlag 1997.
- Orland, Barbara / Scheich, Elvira (Hrsg.): Das Geschlecht der Natur. Feministische Beiträge zur Geschichte und Theorie der Naturwissenschaften. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1995.
- Schiebinger, Londa: Am Busen der Natur. Erkenntnis und Geschlecht in den Anfängen der Wissenschaft. Stuttgart: Klett-Cotta 1995 [Boston 1993].

LV-Nr.	56-636				
Titel	HS Transkulturelle Imagination des Sakralen				
Zeit/Ort	2st. Di 12-14 Uhr, ESA W, Rm 119				
Dozent/in	Margit Kern				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (max. 5 TN)
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-636 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung)				
56-636 (4 LP)	BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-WB1				
56-636 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1, -WB1 (fachliche Vertiefung)				
56-636 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM4, PM5				
56-636 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM4, PM5				
Kommentare/Inhalte					
<p>Obwohl man in der Wahrnehmung von religiösen Zeichen zunächst klare Identitätskonstruktionen unterstellt und annimmt, dass das Eigene und das Fremde eindeutig voneinander getrennt sind, spielt Alteritätswahrnehmung in Repräsentationsformen des Sakralen durchaus eine wichtige Rolle. So konnte etwa die Feststellung von fremden Gefäßformen bei Reliquiaren auch als Authentizitätsnachweis dienen, da die unvertraute Gestaltung als Beweis für eine Herkunft aus der Ferne, aus dem Heiligen Land, galt. Das Seminar widmet sich daher der Frage, welche Funktion Alteritätsmerkmale im sakralen Kontext haben. Für eine Semantik des Außerordentlichen, Nicht-Alltäglichen, die das Sakrale kennzeichnet, wurden Fremdheitsmarkierungen genutzt, da mit der Wahrnehmung von Differenz die Distanz zur profanen Erfahrungswelt zum Ausdruck gebracht werden konnte.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit verschiedenen Konzepten von Sakralität beschäftigen und dabei auch diskutieren, wie differierende Vorstellungen von sakraler Wirkmacht in Übersetzungssituationen synthetisiert werden, so etwa in der Marienikonographie in Lateinamerika, im Verhältnis von byzantinischen Ikonen zu Gnadenbildern der Frühen Neuzeit oder von europäischen Reliquiaren zu afrikanischen Spiegel- oder Nagel-„Fetischen“. Darüber hinaus stellt sich die Frage nach dem Ursprung dieser besonderen Kraft von Bildern: Verleiht eine bestimmte formale Beziehung zwischen Urbild und Abbild einem Artefakt sakrale Potenz, oder handelt es sich bei der Zuschreibung von Wirkmächtigkeit um ein Sekundärphänomen, das aufgrund eines Mythos oder eines besonderen Rituals entsteht und so ein spezifisches Objekt von anderen gleichgestalteten</p>					

unterscheidbar macht? In der transkulturellen Kommunikation werden neue Konzepte und Deutungsmuster von Sakralität entwickelt, welche den vorherrschenden, häufig restriktiv propagierten Diskurs unterlaufen und umkehren können. Diese Aushandlungsprozesse und ihre hegemonialen Grundstrukturen gilt es ebenso eingehend zu analysieren wie die Übersetzungskompetenz und -zielsetzung der beteiligten Akteure.

Literatur

- Sakralität und Sakralisierung. Perspektiven des Heiligen, hrsg. von Andrea Beck und Andreas Berndt (= Beiträge zur Hagiographie, Bd. 13), Stuttgart 2013.
- Hartmut Böhme, Fetischismus und Kultur. Eine andere Theorie der Moderne, 2. Aufl. Reinbek 2006.
- Diane Ciekawy, Art. „Magic“, in: New Dictionary of the History of Ideas, hrsg. von Maryanne Cline Horowitz, 6 Bde., Detroit u.a. 2005, Bd. 4, S. 1330–1334.
- Karl-Heinz Kohl, Die Macht der Dinge. Geschichte und Theorie sakraler Objekte, München 2003.
- Carolyn Dean / Dana Leibsohn, Hybridity and Its Discontents: Considering Visual Culture in Colonial Spanish America, in: Colonial Latin American Review 12, 2003, S. 5–35.
- Gauvin Alexander Bailey, Art on the Jesuit Missions in Asia and Latin America, 1542–1773, Toronto / Buffalo / London 1999.
- Tom Cummins, A Tale of Two Cities: Cuzco, Lima, and the Construction of Colonial Representation, in: Kat. Ausst. Converging Cultures. Art & Identity in Spanish America, hrsg. von Diana Fane, The Brooklyn Museum, New York 1996, S. 157–170.

IV. Kolloquien

Die Teilnahme am Kolloquium ist nur für Masterstudierende und BA-Studierende, die nach den FSB vom WiSe 07/08 studieren, Pflicht. Die Anmeldung der BA-Studierenden erfolgt nur nach Rücksprache mit der Fachberatung.

LV-Nr.	56-637				
Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten				
Zeit/Ort	2st. Di 16-18 Uhr, ESA W, Rm 109				
Dozent/in	Uwe Fleckner				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-637 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)				

LV-Nr.	56-638				
Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten				
Zeit/Ort	2st. Fr 14-18 Uhr, Beginn: 21. Oktober, ESA W, Rm 122 (Archäologie) - (weitere Termine nach Vereinbarung)				
Dozent/in	Margit Kern				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					

56-638 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)
Kommentare/Inhalte	
Die Veranstaltungen richten sich an alle, die an der Kunstgeschichte Spaniens und Lateinamerikas interessiert sind. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die Vernetzung untereinander zu fördern und ein Forum für spezifische Rechercheprobleme oder aktuelle Forschungsfragen in diesem Bereich zu schaffen. Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Promotionsprojekte können bei den Arbeitsgruppentreffen vorgestellt werden. Darüber hinaus wird es ein Colloquium für ExamenkandidatInnen geben, die nicht im Bereich der Kunstgeschichte Spaniens und Lateinamerikas arbeiten.	
Das Programm der Arbeitsgruppe finden Sie auf der Homepage oder erhalten es per Mail. Anmeldungen für den Email-Verteiler der Arbeitsgruppe und des Colloquiums bitte an: margit.kern@uni-hamburg.de	

LV-Nr.	56-639				
Titel	KOL Kolloquium für Examenkandidaten				
Zeit/Ort	2st. Mo 14-16, ESA W, Rm 109 (Fotothek) am 7.11., 5.12. und 23.1.				
Dozent/in	Iris Wenderholm				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB):	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR):	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent):	Teilnehmerbegrenzung:	Block-LV:	Sonstiges:
nein	nein	nein	nein	ja	
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-639 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)				

LV-Nr.	56-640				
Titel	KOL Kolloquium für Examenkandidaten				
Zeit/Ort	2 st. Fr. 14-16, ESA W, Rm 119, am 21.10. (weitere Termine nach Vereinbarung)				
Dozent/in	Bruno Reudenbach				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB):	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR):	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent):	Teilnehmerbegrenzung:	Block-LV:	Sonstiges:
nein	nein	nein	nein	ja	
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-640 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)				

LV-Nr.	56-641				
Titel	KOL Kolloquium für Examenkandidaten				
Zeit/Ort	Termine werden bekanntgegeben				
Dozent/in	Frank Fehrenbach				
Weitere Informationen					

Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-641 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)				

LV-Nr.	56-642				
Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten				
Zeit/Ort	2st. Di 18-20, ESA W, Rm 109 am 25.10., 29. 11. und 13. 12.				
Dozent/in	Petra Lange-Berndt				
Weitere Informationen					
Fach-spezifischer Wahlbereich (KG-WB): nein	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): nein	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-642 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)				

V. Exkursionen

LV-Nr.	56-607 Exk				
Titel	Exkursion nach Berlin in Zusammenhang mit dem Seminar (56-607) Stein malen. Materialfiktionen in der Malerei nördlich und südlich der Alpen 1250-1500				
Zeit	Termine werden noch bekannt gegeben				
Dozent/in	Isabella Augart, Iris Wenderholm				
Weitere Informationen	Die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, d.h. es ist entweder eine Anrechnung der Exkursionstage oder des Seminars möglich			Sonstiges:	
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-607 (LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): Exkursionstag BA ab WiSe 12/13 (HF): KG-ExM BA ab WiSe 16/17 (HF): KG-ExM MA: Exkursionstag				

LV-Nr.	56-612 Exk				
Titel	Exkursion nach Berlin in Zusammenhang mit dem Proseminar (56-612) Übung zur christlichen Ikonographie vor Originalen im Berliner Bodemuseum. Religiöse Kunst des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit				
Zeit	Termine werden noch bekannt gegeben				
Dozent/in	Margit Kern				
Weitere Informationen	Die Lehrveranstaltung kann entweder als Proseminar oder als Exkursionstage angerechnet werden			Sonstiges:	
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-612 (LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): Exkursionstag				

	BA ab WiSe 12/13 (HF): KG-ExM BA ab WiSe 16/17 (HF): KG-ExM
--	--

LV-Nr.	56-613 Exk	
Titel	Exkursion nach Dresden – 4 Tage in Zusammenhang mit dem Proseminar (56-613) Die Kunst des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in der Galerie Neue Meister Dresden	
Zeit	07. - 10. März 2017	
Dozent/in	Theresa Heßling	
Weitere Informationen	Die Lehrveranstaltung kann entweder als Proseminar oder als Exkursionstage angerechnet werden	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-613 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): 4 Exkursionstage BA ab WiSe 12/13 (HF): KG-ExM BA ab WiSe 16/17 (HF): KG-ExM	

LV-Nr.	56-619 Exk	
Titel	Exkursion nach Göttingen in Zusammenhang mit dem Seminar (56-619) Frauenbilder der Natur - Naturbilder der Frau II	
Zeit	Termine werden noch bekannt gegeben	
Dozent/in	Maurice Saß, Iris Wenderholm	
Weitere Informationen	Die Exkursion findet zusätzlich zu den regulären SWS statt, d.h. es ist eine Anrechnung sowohl von Seminar als auch der Exkursionstage möglich	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-619 (LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): Exkursionstag BA ab WiSe 12/13 (HF): KG-ExM BA ab WiSe 16/17 (HF): KG-ExM MA: Exkursionstag	

LV-Nr.	56-633 Exk	
Titel	Exkursion in Zusammenhang mit dem Seminar (56-633) Szene DDR: Offizielle und inoffizielle Kunst im Kalten Krieg	
Zeit/Ort	Termin und Ort werden noch bekannt gegeben	
Dozent/in	Petra Lange-Berndt	
Weitere Informationen	Die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, d.h. es ist entweder eine Anrechnung der Exkursionstage oder des Seminars möglich	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-633 (LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): Exkursionstag BA ab WiSe 12/13 (HF): KG-ExM BA ab WiSe 16/17 (HF): KG-ExM MA: Exkursionstag	

LV-Nr.	56-644 Exk	
Titel	Exkursion nach Lemgo in Zusammenhang mit dem Seminar (56-644) Die Weserrenaissance	
Zeit	Der Termin wird noch bekannt gegeben	

Dozent/in	Barbara Uppenkamp	
Weitere Informationen	Die Exkursion findet zusätzlich zu den regulären SWS statt, d.h. es ist eine Anrechnung sowohl von Seminar als auch der Exkursionstage möglich	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-633 (LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): Exkursionstag BA ab WiSe 12/13 (HF): KG-ExM BA ab WiSe 16/17 (HF): KG-ExM MA: Exkursionstag	

„Die Anmeldung zu Exkursionen erfolgt nicht über STiNE, sondern nach Rücksprache mit dem/der Lehrenden. Nach der Exkursion wird der/die Lehrende deine STiNE-Anmeldeliste erstellen und diese an die Prüfungsabteilung senden. Alle Studierenden, die in der STiNE-Anmeldeliste verzeichnet sind, werden später in STiNE nachgemeldet.“

VI. Sonstiges

VI.1. Seminare

VI.2. Museumsmanagement (angeboten vom Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie)

LV-Nr.	56-114			
LV-Art/Titel	Sammeln, Bewahren, Forschen – Die Standards der Museumsarbeit, dargestellt am Beispiel norddeutscher Museen <i>Collecting , preserving, researching – Standards of museum work, using the example of North German museums</i>			
Zeit/Ort	2st., Mi 16-18, ESA W, 209			
Dozent/in	Rolf Wiese			
Weitere				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Gasthörer, Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-114 (3 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): FWB-intern, FWB-uniweit BA ab 12/13 (HF): FWB-intern, FWB-uniweit BA ab 16/17 (HF): KG-WB2, -WB1 (WB-KULTUR), SG			
Zusätzliche	BA HF: Falls gewünscht Teil der Zusatzqualifikation Museumsmanagement in WB2 BA NF, Magister: Optional Erwerb der Zusatzqualifikation Museumsmanagement möglich			

LV-Nr.	56-115
LV-Art/Titel	Das Museum als Marke <i>The museum as a brand</i>
Zeit/Ort	Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben.
Dozent/in	Marion Junker
Weitere	

FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Gasthörer, Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-115 (3 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): FWB-intern, FWB-uniweit BA ab 12/13 (HF): FWB-intern, FWB-uniweit BA ab 16/17 (HF): KG-WB2, -WB1 (WB-KULTUR), SG			
Zusätzliche	BA HF: Falls gewünscht Teil der Zusatzqualifikation Museumsmanagement in WB2 BA NF, Magister: Optional Erwerb der Zusatzqualifikation Museumsmanagement möglich			

LV-Nr.	56-116			
LV-Art/Titel	Museum und Tourismus – Instrumente und Perspektiven des Tourismusmarketing für Museen <i>Museum and Tourism – Instruments and perspectives of tourism marketing for museums</i>			
Zeit/Ort	2st., Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben.			
Dozent/in	Martina Dillmann			
Weitere				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur):	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Gasthörer, Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-116 (3 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): FWB-intern, FWB-uniweit BA ab 12/13 (HF): FWB-intern, FWB-uniweit BA ab 16/17 (HF): KG-WB2, -WB1 (WB-KULTUR), SG			
Zusätzliche	BA HF: Falls gewünscht Teil der Zusatzqualifikation Museumsmanagement in WB2 BA NF, Magister: Optional Erwerb der Zusatzqualifikation Museumsmanagement möglich			

VI.3. Zentrale Lehrangebote Fachbereich Kulturwissenschaften

LV-Nr.	56-1008				
LV-Art/Titel	Ring-VL: Berufsperspektiven für Kulturwissenschaftler/innen				
Zeit/Ort	2st. Mo 18-20 ESA W, 120				
Dozent/in	Diverse				
Weitere Informationen					
Fachspezifischer Wahlbereich (KG-WB): ja	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit bzw. Studium Generale (SG+ Kontingent): ja	Teilnehmerbegrenzung: Ja (25)	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot Kultur Kontaktstudierende + Kontingent Gasthörer, Uni-Live nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-1008 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF): ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab 12/13 (HF): ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab 16/17 (HF): KG-WB1 (fachliche Vertiefung und WB-KULTUR), SG				
Kommentare/Inhalte Weitere Informationen unter http://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/projekte/tp44/fachbereich_kultur/veranstaltungen.html					